

Inhaltsverzeichnis

Berichte

Skiclub-Präsident	5
Panoramaloipen-Präsident	7

Ressorts

Mini-J0	9
U12	10
Langlauf	15
Biathlon	17
Ski-OL	21
Nordische Kombination und Skisprung	25

Veranstaltungen

Biathlon-WM	28
Skiclub Familienwanderung	31
PanoramaLauf	32
U16 SM	35
HNT-Finale	40
Skifliegen Planica	41
5-Tage Berglauf-Cup	49
OPA	52
YOG	54
Training für «Jederskiclübler»	57

Interviews

Es stellt sich vor	43
Interview-Serie	50
Zappen	58

Informationen und Sonstiges

Editorial	3
Fotogalerie	37 + 39 + 45 + 62 + 63
Resultate	33
Sprungschanzen	47
Briefpost	61
Neuigkeiten	65
Termine	67
Kontakte	2 + 68

Titelbild

weisses Loipenband an der U16 SM 2016

Impressum

75. Ausgabe, Frühling 2016

Auflage: 800 Exemplare

Erscheint jeweils im Herbst und im Frühling

Nächster Redaktionsschluss: 11. September 2016

Vorstand des Skiclubs am Bachtel

Präsident	Stefan Keller, Rosenbergstrasse 53, 8498 Gibswil, 044 937 12 14, stefan.rellek@bluewin.ch
Aktuarin	Cornelia Porrini, Elsastrasse 9, 8004 Zürich, 076 365 55 63, conny.porrini@gmail.com
Sponsoring	Sarah Vontobel, Schwändibachstrasse 9, 8342 Wernetshausen , 079 743 68 94, sarahvontobel@hotmail.com
Finanzen	Donatella Suter, Brupbach 9, 8340 Hadlikon, 044 937 43 52, suter-hadlikon@bluewin.ch
Chefin Langlauf	Sylvia Wigger, Jonaweg 24, 8498 Gibswil, 055 246 67 64, shonegger@bluewin.ch
Chefin NK/Skisprung	Sara Kindlimann, Tösstalstrasse 453, 8498 Gibswil, 055 265 12 61, sara@flycenter.ch
Chef Biathlon	Röbi Braun, Abernstrasse 10d, 8632 Tann, 055 240 49 50, r.w.braun@bluewin.ch
Besondere Aufgaben	Andrea Vontobel, Langgrünstrasse 104, 8047 Zürich, 078 828 98 57, andrea_vontobel@gmx.ch

Vorstand der Panoramaloipe

Präsident/ Verbindung zum SCB	Niklaus Zollinger, Furtstrasse 9, 9125 Brunnadern, 052 385 17 58, nik.zollinger@bluewin.ch
Spurchef	Ruedi Vontobel, Amslen 7, 8636 Wald, 055 246 40 25, rvonag@bluewin.ch
Beisitzer	Thomas Zumbach, Rothausstrasse 13, 8635 Dürnten, 079 764 48 10, thoemezumbach@bluewin.ch
Beisitzer	Jürg Kunz, Huebstrasse 45, 8636 Wald, 055 246 23 02, juku@bluewin.ch
Finanzen/ Adressverwaltung	Ursula Vontobel, Chräzenweg 3, 8335 Hittnau, 044 951 10 01, ursivontobel@bluewin.ch

www.skiclub-bachtel.ch / info@skiclub-bachtel.ch

Liebe Leserinnen und Leser

Es freut mich ausserordentlich, dass ich als Loipenschnurri auch einmal etwas schreiben darf und dann erst noch in so einem Editorial, wo laut «Google» der Leser thematisch auf den Inhalt der darauf folgenden Publikation eingestimmt werden soll. Meine Aufgabe als Loipenschnurri besteht ja sonst mehr darin, bei weisser Landschaft das erwärmende Wort zum neuen Tag zu sprechen und nach Möglichkeit noch so etwas wie eine Loipe anzubieten.

Die vergangene Saison hat bei den Loipenmachern viel Motivationsenergie gefordert, obwohl es bei weitem nicht der elendeste Winter der letzten 30 Jahre war. Ich habe schon Winter erlebt, wo ich offene Knie hatte vom vielen Beten, und wo die Nastücher nicht mehr trocknen wollten vom vielen Heulen und meistens fanden diese Winter beim Wechsel in ein neues Jahrzehnt statt.

Das Problem lag dieses Mal vielmehr darin, dass wir fünf Mal auf der grünen Wiese neu anfangen mussten mit der Loipenpräparation und die Weihnachtsferien wunderschöne Bikeausflüge möglich machten. Als Loipenmacher aber auch sonst im Leben ist es natürlich schön zu wissen, dass die Hoffnung eine treue Begleiterin ist und jedes Mal wenn die Wiesen wieder weiss werden, blüht sie wieder auf, die Hoffnung, auf wunderschöne Loipen. Wenn dieser Vorgang aber fünf Mal abläuft in einer Saison, dann wird

unabhängig welcher Religion man angehört der Glaube zutiefst erschüttert und ich suchte öfters als auch schon nach geeigneten Worten, um die mit viel Liebe präparierte Loipe zu beerdigen.

Es gibt wohl fast nichts schöneres im Leben als eine nahezu perfekte Loipe in die unberührte Winterlandschaft zu legen und an einem wunderschönen Wintertag die strahlenden Gesichter der Langläuferinnen und Langläufer zu erleben. Leider hatten wir in dieser Saison fast keinen dieser sogenannten «Hammertage» und trotzdem hat sich am 30. Januar mein ganz persönlicher Traum erfüllt: Jahrelang und in vielen einsamen Nächten auf der Loipe habe ich das Bild vor mir gesehen mit dem weissen Band in der grünen Wiese. Herzlichen Dank an Alle, die auch daran geglaubt haben.

Die kühlere Jahreszeit liegt jetzt hinter uns, die Bäume treiben das Laub und die Kirschbäume blühen, es ist ja auch Mitte April, aber wenn für ein Mal doch noch eine der alten Bauernregeln stimmt, so wird sich der Frühling noch Zeit lassen und es wird noch ins frische Laub schneien; zu oft hat es im März ins leere Holz gedonnert.

«En guete Summer und viel Freud bim Läsä»

euiä Loipeschnurri



Loipe in diesem Winter nach dem ersten Schnee im November

Wer den Loipenschnurri nicht kennt, kann ihn unter www.panoramaloipe.ch oder unter der Telefonnummer 055 246 42 22 kennenlernen. Die Hauptsaison hat er natürlich in der Winterzeit.



Wir verkaufen
günstige Kehricht-Container

Honegger Transport AG

Bachtelstrasse 99 · 8636 Wald · Tel 055 246 42 17 · honeggertrans@bluewin.ch

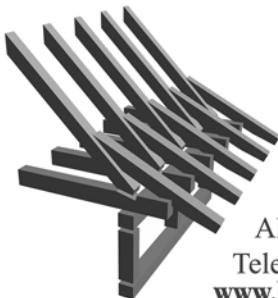
Gleitschirm - Flugschule

Fly Center Züri Oberland

Thomas & Sara Kindlimann

8498 Gibswil

www.flycenter.ch 055 265 12 65



HOLZBAU METTLEN GmbH WALD

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald ZH

Telefon 055/246 16 57, Fax 055/246 62 58

www.holzbau-mettlen.ch

ZIMMERARBEITEN

SCHREINERARBEITEN

INNENAUSBAU

DÄMMUNGEN

PARKETT

Präsbericht Frühling 2016

Ja wo war denn der Schnee? Ich war ehrlich gesagt schon hin und wieder fast ein wenig frustriert, vermutlich ging es einigen von euch auch so... Als dann doch ab und zu Schnee fiel, wenn auch nur wenige Zentimeter, eine Loipe wurde immer sofort präpariert. Kompliment wie jedes Jahr an das Team der Panoramaloipe, ihr seid einfach «cheibe guet».

Aber jammern dürfen wir definitiv nicht. Damit meine ich die U16 SM 2016 am 30. Januar 2016 auf der Amslen. Wahnsinn wie knapp es mit dem Schnee wurde, aber unglaublich was der Skiclub unter der Leitung des OK-Präsidenten Wädi Hanselmann leistete. Vielleicht sind jetzt ein paar Mitglieder des vorgängigen Stresses, Hoffens und Bangens wegen, um Jahre gealbert, aber es hat gereicht! Es war ein ganz toller und meiner Meinung nach ein fairer Wettkampf. Zudem fand im Anschluss eine absolut würdige Abschlussfeier in der Blume in Fischenthal statt.

Ich persönlich war übrigens an der Schweizermeisterschaft ganz angetan von der Leistung unseres Nachwuchses. Sie haben sich alle hervorragend auf der Loipe präsentiert. Die Krönung war natürlich, dass in jeder Kategorie ein Bachtelianer auf dem Podest stand und die Staffel der Jungs den dritten Rang erreichte.

Und es ging ja noch weiter mit Top-Leistungen, in jeder Sparte. Auch die älteren, also die Ü16, konnten überzeugen. Aber ich möchte den Ressortchefs nicht vorgreifen.

Auf jeden Fall war es eine extrem erfolgreiche Saison. Es ist auch offensichtlich, dass mehrere Ausnahmetalente im Club vorhanden sind. Allenfalls oder hoffentlich werden wir von den einen in Zukunft noch einiges lesen und hören können. Ich hoffe natürlich auch ganz fest, dass sie dann noch immer die Farben des SC am Bachtel vertreten und entsprechend für unseren nachfolgenden Nachwuchs als Vorbilder gelten.

Nicht vergessen in meinem Bericht möchte ich natürlich unsere Trainer und Betreuer. Herzlichen Dank für euren hervorragenden unermüdlichen Einsatz. Unglaublich wie

viel Zeit ihr in den SC am Bachtel investiert! Schön ist es, dass dieser Aufwand zum einen mit so tollen Resultaten entschädigt wird, zum anderen ist es aber auch wunderschön, dass überhaupt so viele junge Leute den nordischen Sport für sich entdecken.

Und nun steht ja der Frühling vor der Tür und damit uns schon wieder einige Arbeit bevor. Per E-Mail startete ich eine Helferanfrage an die Mitglieder für den 16. April 2016 (Revision der Finnenbahn Nordholz) sowie für den 10. September 2016 (Nationaler Wandertag in Wald ZH). Leider war meine Absicht, die eher weniger aktiven Clubmitglieder für diese beiden ausserordentlichen Anlässe zu mobilisieren, nicht von Erfolg gekrönt. Tja, das war schon enttäuschend aber wiederum soll man das Positive hervorheben. Deshalb herzlichen Dank denjenigen, welche sich immer wieder für den Club einsetzen, in welcher Form auch immer. Und die anderen können sich jederzeit noch gerne für den Nationalen Wandertag bei mir melden, es hat noch genügend freie «Helferplätze». Schön ist es übrigens, dass sich bei solchen Anlässen auch JO-Eltern, welche nicht Mitglieder des SC am Bachtel sind, zur Verfügung stellen.

So, nun wünsche ich euch einen angenehmen Sommer. Hebets guet!

HEJA BACHTEL!

Stefan Keller



Holzsystembau
Umbau/Renovation
Holzbau
Ingenieur-Holzbau
Treppenbau
Fassaden
Isolation Isofloc
Innenausbau



**HOLZBAU
OBERHOLZER** GMBH



Diemersberg-Eschenbach Tel. 055 282 2719
www.holzbau-oberholzter.ch

werner schoch bedachungen ag

Steil- und Flachbedachungen
Fassadenverkleidungen
Isolationen, Gerüstbau

Laupenstrasse 14

8636 Wald ZH

Telefon 055 246 32 04

Mobile 079 419 47 54

Landi
B A C H T E L
Genossenschaft

055 251 27 37

www.landibachtel.ch

Ihr zuverlässiger Partner
im Zürcher Oberland



AGROLA
the swiss energy

TopShop

Landi

Volg
frisch und
fründlich

Das Radio...

oder wie dieser Winter mit Liedtexten geschildert werden könnte

Toleranz, Ein Wort, welches gerade in der heutigen Zeit grossgeschrieben wird. Ja, man muss halt tolerant sein, mit dem jungen Herrn, welcher für CHF 9.85 einkauft im Volg, mit der Karte bezahlen will und sich ereifert, weil extra gross angeschrieben ist, dass dies erst ab einem Betrag von CHF 10.00 möglich ist oder der Dame, welche dem ganzen Zug in ihrem Gespräch am Mobiltelefon mitteilt, was sie dann in ihrem Daheim zu gedenken tue, oder man muss tolerant sein mit dem Vertreter, welcher nun schon zum dritten Mal anruft und nicht verstehen kann, dass man kein Interesse an seinem Angebot hat... Nein, muss ich nicht und will ich auch nicht. Darum muss ich es unserem Spurchef hoch anrechnen wie lange er auf das Radio im Pistenbully verzichtete und gegenüber dem Lieferant des benötigten Ersatzteiles Toleranz zeigte. Sicher, es geht auch ohne Radio, aber immer selber singen, ist nicht die Lösung.

Passend zu diesem Winter, hier einige Möglichkeiten, bekannte Lieder neu zu vertexten:

Anfangs Winter

- Ich steh an der Loipe, wart auf den Schnee,
aber er kommt nid (**DÖF, Taxi**)
- Niemmert fahrt Schii, niemmert fahrt Schii, grüen isch
die ganzi Nation (**Trio Eugster, Alles fahrt Schii**)
- Hallo, da bin i, s'isch scho Winter aber s'schneiet eifach
nie (**Adele, Hello**)
- Wer kennt scho d' Not vom Oberloipechnüttler,
er würd gern spuure, s'het eifach kei Schnee
(**Peter Reber, Hippigspägschli**)

Bald im Frühling

- Du entschuldige, ich kenn di, bist du nicht der Winter,
den ich schon als Kind gern gehabt hab.
(**Peter Cornelius, du entschuldige**)

- De mueh nüme cho, de mueh nüme cho, Gopfried Stutz
mir wend jetzt Frühlig hetsch fröhner müese cho
(**Trio Eugster, soll emal cho**)

Was bleibt uns nach einem Winter wie dem vergangenen? Natürlich die Hoffnung, wobei mit diesem Wort ja auch wieder einiges in Zusammenhang gebracht werden könnte, Himmel und Hölle zum Beispiel. Aber diese Schlaufe wollen wir in diesem Bericht nicht nehmen, das würde zu weit führen.

Wir danken herzlich für die Unterstützung der Panoramaloipe, als Gönner, Sponsor, Landbesitzer und als Fan auf unserer Facebook Seite.

Kommt gut durch den Sommer!

Nick Zollinger



Die EGK-Kollektivversicherung Gemeinsam gesund versichert – gemeinsam profitieren

10%
Rabatt

EGK-Gesundheitskasse

Thurgauerstrasse 54, Postfach, 8050 Zürich
T 044 368 80 00, www.egk.ch



EGK

Gesund versichert

War er das schon, kommt er noch...

...oder haben wir ihn verpasst, den Winter 2016? Nun, so oder ähnlich werden wohl die meisten der Beiträge in dieser Ausgabe beginnen oder enden. Deshalb lassen wir es gut sein! Nützt ja eh nix, der Winter war für nix! Wir haben es aber doch 4-mal auf die Skis geschafft mit den Montagskids. Was einem halben Wunder gleicht. Weil es an den Montagen eigentlich immer grün war und/oder regnete. Viel mehr war da nicht. Lustig hatten wir es trotzdem. War das ein Gewusel und Gejauchze auf der Amslen! Überall Kinder, Füsse, Schuhe, Socken (?), Skis, Stöcke und irgendwie passte nie ein Paar so richtig zusammen. Für den Moment. Am Ende, also ganz am Schluss, sind wieder alle Sachen ordentlich in der Skivermietung gestanden und wenn doch noch plötzlich am Schluss ein Paar Schuhe übrig blieben, wurde auch das Kind dazu gefunden und sicher nach Hause gebracht. Zusammen mit allen andern. Timing halt oder einfach, uff ein Montagschaos ist mal wieder durch.

In der Halle hatten wir es dafür luxuriös:. Unser Präsi hat sich aktiv dafür eingesetzt, dass der Skiclub die Doppelhalle in der Elba nicht mehr teilen muss, sondern alle drei Teile in dieser Zeit belegen kann. Das ist so schön, das kann ich euch sagen. Ich hatte schon eine Massen-Kids-Pamir-Bestellung am laufen. Storniert! Wir wären auch ans absolute Limit gelaufen; so viele Kinder haben unser Montagstraining besucht. Wären einmal alle dagewesen, ui... das wäre was geworden. Wir hatten zwischenzeitlich einen Aufnahmestopp verhängt, aus dem einzigen Grund, dass wir uns noch allen Kindern widmen können. Wir sind noch immer der Ski Club am Bachtel, wo man sich mit Namen kennt, und nicht eine Rückennummer benötigt, damit man sieht, ob alle da sind (zwinker!). Im Frühling wird dann alles wieder besser. Die Kids wechseln die Gruppen, alles wieder ganz relaxed!

Und international waren wir auch an einem Abend. Der Cousin eines unserer Kids aus England besuchte unser Training. So starteten wir den Abend mit «good evening everybody!». Ohhhhhh, grosses Kinderstaunen. Was ist denn mit Karin los? Zuerst gekicher, dann auf die Frage «Wer hat in der Schule schon Englisch?» So viele Kinderhände oben. Na dann los, learning by doing! Ach, war das lustig. Ich gebe zu, die Kids haben sich herrlich geschlagen und geholfen und erklärt und gezeigt. Ganz so erfolgreich war es nicht, unser Guest ist immer falsch rumgerannt. Egal, lustig war's und die Kids haben eingesehen, dass es wirklich gut ist, wenn man die Wörter in der Schule lernt. So ist das.

Und dann erreichen uns leider auch noch weniger hübsche Nachrichten: Unsere Susanne Vontobel hat sich entschieden, den Hilfstrainerjob zu beenden. Wir werden dich schrecklich vermissen, Susanne. Danke dir für die tausend und mehr Hilfen, tröstenden Worte und vieles, was man nicht in Worte fassen kann. DANKE!

Susanne Vontobel wird sich jedoch nicht auf die faule Haut legen, sondern neu das Amt des J+S Coach übernehmen. Damit beschäftigt sie sich mehrheitlich administrativ mit den Anmeldungen für die verschiedenen Ausbildungen und Kurse und ist zudem für die Koordination zwischen dem Skiclub und den aktiven J+S-Leitern zuständig.

... und dann nutze ich doch gleich die Gelegenheit: hätte jemand Lust, alle zwei Montage unser Training zu unterstützen? Bewerbungen direkt an den Präsidenten (zwinker!).

DANKE an alle, die dazu beitragen, dass die Montagabende abwechslungsreiche und lustige Abende sind!

Karin Lattmann

Wunsch an Petrus...

...nächsten Winter auch Schnee bei uns, bitte!



Gruppenbild HNT-Finale

Zum Glück kam der Schnee dann doch noch... So begann ich den Bericht vom letzten Frühling. Leider kann ich diesen Satz in diesem Bericht nicht mehr schreiben. Dieser Winter war für uns Unterländer eher mühsam. Abwarten und dann spontan und kurzfristig planen und handeln. Zum Glück musste nicht ich die Entscheidungen treffen, wohin wir fahren oder ob wir doch zu Hause trainieren – das erledigte Sylvia.

Trainings: Der Montag und der Mittwoch waren wieder die Trainingstage der U12. Wegen des schlechten Winters sind viele Kinder, die im letzten Winter oft zu uns ins Mittwochstraining auf die Amslen kamen, diese Saison ferngeblieben.

Wettkämpfe: So konnten wir auch nicht viele neue Gesichter für die Voralpencuprennen (früher OSSV-Cup) motivieren. Aber wir sind natürlich trotzdem eine grosse Truppe... und konnten mit grossem Vorsprung wieder die Clubwertung für uns entscheiden. Trotz vielen Verschiebungen wurden alle Rennen durchgeführt. Vielen Dank den Organisatoren, das war super! Bei den U12 konnten von uns einige in der Gesamtwertung aufs Podest steigen:
U10 Knaben: Dimitri Krähenbühl (1.), Jules Gafner (3.)
U12 Mädchen: Celia Rüegg (1.), Tabea Knobel (2.)
U12 Knaben: Gianmaria Tedaldi (2.)
Topergebnisse gab's für Dimitri (2. U10), Tabea (1. U11) und Celia (1. U12) auch am HNT-Finale im Lötschental. Bravo!



Gianmaria und Andrin am HNT-Finale

Planung 2016/2017: Es wird in ähnlichem und bewährtem Stile weitergehen. Wieder werden einige der Jüngsten zu uns wechseln und wir müssen dafür ein paar zu «Alte» – Sniff – weitergeben.

Erlebnis Skitour auf Langlaufskis:



Ufem Alphüttlidorf

Am letzten Voralpencuprennen konnte ich endlich auch noch dabei sein. Sonst war ich an den Wochenenden den ganzen Winter mit unseren Biathleten unterwegs. Urnerboden im hinteren Teil, wo sonst die Schlittenhunde und Skijörer trainieren, war der Austragungsort. Klebrig, haarig nach Hund und Teer riechend war die bräunliche Masse,

die wir nach dem Rennen wieder von den Klassischskis, mit denen alle nochmals ihr Bestes gaben, runterbringen mussten. Zum Saisonabschluss organisierte Sylvia gleich da oben im Bergdorf ein spassiges Wochenendlager. Unsere ältesten U12 durften auch dabei sein. Celia Rüegg und Gianmaria Tedaldi nutzten das Angebot. Nach dem Rennen fuhren wir nochmals kurz ins Glarnerland, nach Netstal, runter für die Rangverkündigung, verbrachten dann aber den Samstagabend und den Sonntagmorgen wieder im Urnerland. Nach dem feinen Znacht beschäftigten sich die Meisten an einem Gruppenevent, wo jede Mannschaft versuchte, bei ihrem erfundenen Spiel besser als die anderen Teams zu sein. Treffen, Karten auffangen, Wasser saufen, Samsung-Parcours, Ball mit Tatis Stöcken jonglieren (Robin nahm Tati darum von Spiel zu Spiel Huckepack) waren die Aufgaben. Das beste Team durfte danach als erstes einen feinen Preis auslesen. Die wenigen anderen wollten lieber ihre Hornhaut an den Händen testen und den letzten Klister aus den Tuben drücken. Da die Pöstlerin die bestellten Felle am Freitag nicht an Wiggers auslieferte, musste etwa die Hälfte der mitgebrachten alten Skatingskier von Spitz bis Skiente klebrig gemacht werden. Vorweg genommen, die Skis rochen am späteren Sonntagvormittag wieder nach Hund. Es hatte allerdings auch noch einige Frühlingsboten drauf – Moos und andere Naturmaterialien. Nach dem feinen, üppigen Frühstück machten wir uns in der Früh auf mit Ziel Klausenpass. Vorbei an Lawinenkegeln, noch tief im Schnee versunkenen Alphütten, der immer wieder unter dem Schnee verschwindenden Passstrasse und einer super Aussicht auf den Urnerboden und die Berge ging es immer höher hinauf. Und schon waren wir rechts oberhalb des Passes. Im Sommer sieht da alles ganz anders aus! Für die Jüngsten war dies das Aufstiegsziel und es mussten Felle bzw. Klister runter. Die Älteren drehten unter der Felswand des Raustöckli um. Ja und das Runterkommen war leider kein Zuckerschlecken. Die schönen Schwünge müssen wir auf ein anderes Mal verschieben. Aber eben, runter kommt ja bekanntlich jeder irgendwie. Und alle haben es heil über-

Zumbach

Tiefbau

- Allgemeiner Tiefbau
- Bachverbauungen
- Hangverbauungen
- Natursteinmauern

rzumbach@bluewin.ch 8636 Wald

Hunderterclub SC am Bachtel

Der Hunderterclub ist eine Gönnervereinigung, welche die Rennläuferinnen und Rennläufer des Skiclubs am Bachtel (Senioren, Junioren und Jugendorganisation) unterstützt.

Vor allem die Förderung unseres hoffnungsvollen Nachwuchses betrachten wir als eine wichtige und sinnvolle Aufgabe. Eine sportliche und gesunde Jugend, welche unseren Spitzenathletinnen und -athleten nacheifert, ist uns ein echtes Anliegen.

Sind Sie an einer Mitgliedschaft im Hunderterclub interessiert? Präsident Wädi Hanselmann, Bachtelstrasse 118, 8636 Wald, 055 246 14 07, hanselmann.magenbrot@bluewin.ch, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



standen. Ein kaputter Stock und eine kleine Zerrung bei den Trainern waren die einzigen Missgeschicke. Und es war lustig!

Mein Dank gilt Sylvia für die Organisation, allen Kuchenbäckerinnen, Hampi für die Tourenwahl, Jere für den toll gewachsten Ski, unseren Begleitern mit den Tourenskis, Martin und Romeo, das war super. Sorry Martin: zuerst hast du auf die schönen Schwünge verzichtet und dich als Besenwagen geopfert und dann in der Fläche Skaten einfach alle davon. Ich habe jetzt noch ein schlechtes Gewissen.

Thema: Was uns Trainer im Moment beschäftigt, alle irgendwie ähnlicher Meinung sind, aber schwierig ist zu lösen:

Wir haben im Montagtraining sehr viele Kinder. Wenn alle mit den Jahrgängen 2005 – 2007 auch in der nächsten Saison dabei sind, wären über 25 in Julias und meiner Gruppe. Dass das Interesse so gross ist, ist mega cool. Aber langsam kommen wir an Grenzen. Wir stellen uns die Fragen: Wo ist diese Grenze? Kommen die, die den Langlaufsport erlernen wollen nicht zu kurz? Wie gross muss die Leistungsbereitschaft sein? Ja, muss ein Kind zum Beispiel bereit sein, eine Viertelstunde zu joggen, ohne zwischendurch zu spazieren? Ja, dürfen ab diesem Alter nur noch Kinder kommen, die auch am Mittwoch ins langlaufspezifische Training kommen? Bis jetzt mussten wir uns diese Fragen nicht stellen. Das Montagtraining sollte ein polysportives Training mit ein paar Schnuppertrainings im Winter auf den Langlaufskis sein. Die Teilnehmerzahlen liessen dies zu und alle waren willkommen. Ja, und nun? Wollen wir die Teilnehmerzahl begrenzen und eine Warteliste führen? Erwarten wir von allen, die kommen, dass sie Langlaufen wollen und sogar, dass das Mittwochtraining Bedingung ist? Müssen wir einige Kinder und ihre Eltern enttäuschen, weil wir ihnen absagen müssen? Wollen wir den Ruf haben wie das Kunstturnen, wo grosse Leistungsbereitschaft und Talent Pflicht sind? Hätten wir dann nicht plötzlich keine Kinder mehr? Oder wol-

len wir eine weitere Gruppe, z. B. eine Plauschgruppe gründen? Haben wir überhaupt noch J+S-Trainer, die sich Zeit nehmen wollen und gibt es noch Kapazität in den Hallen?

Fragen, Fragen! Wir müssen eine Lösung finden, etwas ausprobieren. Bald sehen wir, ob unsere Entscheidung richtig gewesen sein wird...

Danke: Im Namen des U12-Nachwuchses bedanke ich mich herzlich für die tolle Unterstützung bei allen Sponsoren und Gönner, bei der Panoramaloipe, den U12-Trainerinnen und Trainer Daniela, Julia, Käthi, Susanne und Ursi, unserer Langlaufchefin Sylvia, unseren Servicemännern, unserer Köchin und Fahrerin Betti, allen Helfern des Skiclubs und den Eltern.

Danke auch an euch U12-JOs für die tolle Saison 2015/2016. Heja und bis bald!

Doris Stalder



Unsere Mädels beim Aufstieg zum Klausen

Dominik Honegger
Sicherheitsberater

Monica Bühlmann
Administration

Walter Honegger
GeschäftsInhaber

Yvonne Honegger
GeschäftsInhaberin

Thomas Müntener
Elektromonteur

Fabian Markl
Service-Monteur

Andrin Vontobel
Elektromonteur

Lukas Stettler
Elektromonteur

Alain Honegger
Elektromonteur

Janik Kunz
Lehrling

Johannes Richert
Lehrling

Michael Schuppli
Lehrling

Remo Blöchliger
Telecom-Monteur

Simon Honegger
Dipl. El.-Installateur

Alexander Jetzer
Lehrling

Arun Ramsauer
Lehrling

Ein rundes Team
für all Ihre
Stromanliegen

Honegger
Elektro · Telecom

Honegger Elektro Telecom
Blattenbach 8 • 8636 Wald

Tel. 055 266 11 33
Fax 055 266 11 34

info@honegger.com
www.honegger.com

Laut den Muotathaler Wetterschmöckern sollte es...

...ein langer strenger Winter werden...

Bereits das letzte Oktober-Wochenende haben wir auf Schnee verbracht, dies nicht dank einem frühen Wintereinbruch, sondern einmal mehr dank dem Snowfarming in Davos. Auf diese Saison hin wurde der Lagerplatz für die Übersommerung des Schneehaufens ausgebaut, und wer sich bei einer sommerlichen Passfahrt über den Flüela kurz die Zeit nimmt, diesen gleich beim Bunker an der Strasse einmal zu besichtigen, der sieht, welche Dimension der Haufen inzwischen aufweist. Eindrücklich. So haben wir uns Wochenende für Wochenende im Rekingerhaus Davos einquartiert, Betti hat uns bekocht und wir haben trainiert, was die Tage hergegeben haben.

Gut vorbereitet sind wir, trotz grünen Weiden daheim, in die ersten Wettkämpfe gestartet. Die Athleten haben nicht gejammert wegen des fehlenden Schnees, auch nicht, wenn wir an den Mittwochnachmittagen ebenfalls noch dem Weiss nachreisen mussten, um optimal vorbereitet zu sein. Teilweise sind wir mit vier Bussen in die Flumserberge oder auf den Urnerboden gereist! Nach Weihnachten, die Amslen noch immer grün, haben wir spontan ein kleines Trainingslager auf der Melchsee-Frutt eingeschoben, die Verhältnisse und das Wetter haben uns vollauf entschädigt. Dann folgten die ersten Rennabsagen, natürlich immer sehr kurzfristig, weil ja alle bis zuletzt hofften.

Und dann, endlich der ersehnte Schneefall, der Winter schien gerettet. Die Junioren konnten sich auf die SM in Zweisimmen vorbereiten, die U16-Läufer so richtig auf die Heim-SM am Bachtel freuen. Doch schon eine Woche vor dem Saisonhöhepunkt der U16-Langläufer hat Petrus uns wieder strapaziert, warme Temperaturen und Regen nicht nur an den Nerven unseres umtriebigen OKs, sondern auch an jenen von uns Trainern, Serviceleuten und Athleten gesägt. Doch wieder hat es nicht nur das OK geschafft, die Wettkämpfe auf der Amslen durchzubringen,

sondern die Athleten konnten den Fokus auf ihre Leistung legen, Ungewissheit und Dreck ausblenden. Wer die Wettkämpfe vor Ort verfolgt hat, durfte Bachtelianer erleben, die von Gross bis Klein super gekämpft haben und sich den verdienten Lohn für den Einsatz abholen konnten. Wir haben in jeder der vier SM-Kategorien einen Podestplatz erkämpft, da durften Familie und Fans zurecht stolz sein. Auch in den Staffeln, die gleich noch am selben Tag durchgeführt wurden (aus Angst, dass es am Sonntag keinen Schnee mehr hat, was dann auch so war!), erkämpften sich die drei Bachtel-Jungs die Bronze-Medaille, die Mädchen schrammten knapp am Podest vorbei. Die Siegerehrung als Höhepunkt am Abend durften dann alle zufrieden und entspannt geniessen und sich feiern lassen. Mit Anja und Nicola wurden daraufhin gleich zwei Bachtel-Athleten an die OPA aufgeboten, an ihren ersten internationalen Auftritt. Was dabei heraus gekommen ist, erzählen sie in einem separaten Bericht auf Seite 52/53 gleich selber.

In der Zwischenzeit hatte sich Sebastian Stalder als Biathloner souverän für einen der zwei Schweizer Plätze an der YOG (olympische Jugendspiele) qualifiziert. Auch er erzählt auf Seite 54/55 gleich selber davon.

Und bei uns ging der miese Winter weiter. Absagen, Verschiebungen, Hin und Her. Wieder musste die Moral gepflegt und viel organisiert und Bus gefahren werden. Dann, schon fast Mitte Februar, ist der Winter zu uns zurückgekommen und wir konnten den zweiten Teil der Saison, wenigstens für rund zwei Wochen, bei uns vor der Haustüre in Angriff nehmen. Die Regionalwettkämpfe, neu Voralpencup, wurden gleich reihenweise und in kurzer Zeit angesagt. Auch hier haben sich von den Kleinsten bis zu den Grossen immer wieder die Bachtelianer durchgesetzt. Resultate und Ranglisten dazu findet man jeweils aktuell auf der SCB-Homepage.

Schon bald hatten die grünen Flecken auf der Amslen leider wieder Überhand genommen, doch wir hatten uns

ja bereits daran gewöhnt, uns trotzdem beharrlich auf unsere nächsten Aufgaben zu konzentrieren. Mitte März reisten wir wiederum mit vollbepackten vier Bussen ans schweizerische Trophy-Finale der U16 ins Lötschental. Dort erwarteten uns unglaubliche Schneemengen und herrliches Wetter. Am Samstag wurde, nach dem gelungenen Test im Rahmen der SM am Bachtel, zum ersten Mal auf nationaler Ebene ein XCX (Cross Country Cross) organisiert. Dank den unglaublichen Schneemengen im Wallis ein cooler Event mit Wellen, Schanzen, Steilwandkurven, Hindernissen und anderen Tücken. Am Sonntag dann das eigentliche Finale mit den Massenstartrennen - und unsere Athleten an beiden Tagen wieder mit dabei an vorderster Front: Auch diese Saison konnten wir die Wertung des aktivsten Clubs (U16, ganze Schweiz) für uns entscheiden und in der Rangliste der erfolgreichsten Clubs den zweiten Platz erkämpfen. Dies als Unterländer(Grünland)-Club!! Schon eine Woche später traten die Junioren zum zweiten Teil der SM in Zweisimmen an. Nach den recht guten

eistungen im Januar sind sie zum Saisonende noch richtig durchgestartet und haben im Sprint mit Final- und Halbfinal-Qualifikationen geglänzt, sich über die Langdistanz Respekt verschafft und an den Staffeln mit den Plätzen fünf (Damen) und sechs (Junioren) auf sich aufmerksam gemacht.

Vor dem Saisonende mit dem Voralpencup auf dem Urnerboden führten unsere Rennläufer die Club-Gesamtwertung bereits uneinholtbar an.

Wir dürfen uns also nur über den mangelnden Schnee beklagen, denn der Einsatz, die Motivation, die Unterstützung und die Resultate waren unglaublichfänomenal gut!!

Ein herzliches Dankeschön an ALLE! TRAINER, HELFER, SPONSOREN, FANS, ohne euch geht es nicht!

Und schon geht's in die nächste Runde, die Saison 16/17 will geplant und organisiert sein. Wir bleiben dran.

Sylvia Wigger



Schiitour Schwarzenberg

Frühling 2016

Trotz schwachem, verspätetem Winteranfang konnten fast alle Wettkämpfe durchgeführt werden. Start war Ende November wieder einmal in Realp. National war dann bereits wieder Schluss und nur einzelne Wettkämpfer wie Sebastian und Gion Stalder, Cléo Greb, Patrick Dax und Andrin Gassmann versuchten sich im Dezember an den Alpencups in Deutschland.

Kurz nach Neujahr war der Alpencup Nummer 3 in der Lenzerheide angesagt. Es war die erste grössere Biathlonveranstaltung auf dieser Anlage. Gerade noch wurde dort die Tour de Ski abgehalten und schon ging es weiter. Ein Pluspunkt war sicher, dass man die ganze Infrastruktur (Wachskabinen, Holzchalet etc.) übernehmen konnte. Aus der ganzen Schweiz wurden aus den Reihen der Biathlonfans Helfer und Funktionäre aufgeboten. Es konnten alle unserer Elite-Athleten, Selina Stalder, Tatiana und Sebastian Anderegg, Tobias Erni und Tim Maurer, starten und ein bisschen internationale Wettkampfbluft schnuppern. Zur gleichen Zeit wollten unsere Kids im Jaun-Gebiet ihren ersten Wettkampf bestreiten. Aber dieser fiel im wahrsten Sinn des Wortes ins Wasser und musste abgesagt werden.

Kaum zu Hause fanden ein paar Trainings statt und schon ging es weiter: Unsere Kollegen aus Riehen (BL) organisierten wieder einen Wettkampf im Schwarzwald, auf dem Notschrei, oberhalb von Freiburg. Neben der Elite durften auch die Wettkämpfer der Challenger-Kategorie zwei Wettkämpfe bestreiten. Wie bereits in den letzten Jahren fiel die ganze Woche Schnee und auch am Samstag wollte es nicht aufhören zu schneien. Schon beim Einschiessen machten sich Probleme bemerkbar. Bis zum Start dauerte es ein bisschen lange und Einzelne suchten sich einen warmen und trockenen Ort für die Wartezeit. Das sollte sich jedoch rächen, da der Schnee (Riesel) sich zuerst erwärmt und draussen in der Kälte das Dioptr vereiste, was ein Zielen unmöglich machte. Nur mit Mühe konnte man einzelne dieser Gewehre wieder funktions-

tüchtig machen. Das wird wohl keinem nochmals passieren.

Das darauffolgende Wochenende am Langis war nur für die Challenger und Kids reserviert und konnte ohne Probleme durchgeführt werden.

Das letzte Januar-Wochenende blieben wir alle zu Hause, da auf der Amslen die Langlauf U16 SM durchgeführt wurde und alle, die nicht teilnehmen konnten, als Helfer eingesetzt waren.

Mitte Februar fand in Kandersteg die Biathlon U15 SM statt. Am Samstag wurde ein Massenstart-Wettkampf durchgeführt. Dassman nicht extra nach Bern oder Zürich reisen muss, um interessante Leute zu treffen, wurde uns da wieder einmal bewusst. «Träffe si?» fragte da jemand von schräg hinten, als wir im Wettkampf die Trefferlage



Selina Stalder



J. Eisenring AG

e Architektur

Architektur und
Liegenschaftenvermittlung

Höhenstrasse 15, 9500 Wil
Tel. 071 913 36 70
Fax 071 913 36 71

www.e-arch.ch



Wir empfehlen uns für schlüsselfertige Einfamilienhäuser oder eine kostenlose Plan-Beratung. Rufen Sie uns einfach an!

**Einige Häuser sind sofort bezugsbereit !
Wir verkaufen Land und Liegenschaften wie folgt:**

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| - 8514 Amlikon | - 9604 Lütisburg |
| - 8362 Balterswil | - 9562 Märwil |
| - 8363 Bichelsee | - 8374 Oberwangen |
| - 9502 Braunau | - 9325 Roggwil |
| - 9565 Bussnang | - 9554 Tägerschen |
| - 8498 Gibswil/ZH | - 9604 Unterrindal |
| - 8523 Hagenbuch/ZH | - 8304 Wallisellen/ZH |
| - 9506 Lommis | - 8620 Wetzikon/ZH |

für die Korrekturen anschauten. «Ja, ganz ordeli» entgegnete ich und schaute mal, wer da so fragt. Es war Alt-Bundesrat Adolf Ogi. Ich fragte ob er auch mal dureluegä möchte, was er dankend annahm. Kollege Armin aus Einsiedeln ergriff sofort die Gelegenheit und lies sich mit Herrn Ogi ablichten. Auch am Sonntag beim Staffelwettkampf erschien Herr Ogi wieder um mitzufiebern. In der Mädchenstaffel ZSV 1 lief Anja Weber mit ihren beiden Kolleginnen Flurina Müller und Anouk Hinny aus Einsiedeln auf den 3. Platz und sicherte die Bronzemedaille für den ZSV. Am selben Wochenende flog Sebastian Stalder mit drei weiteren Biathleten nach Lillehammer, da er sich für die Jugend Olympiade (YOG) qualifiziert hatte. Erfreulicherweise erreichte er seine selbstgesteckten ambitionierten Ziele! (Vgl. Bericht auf Seite 54.)

Wir waren zu dieser Zeit in Flühli. Es war der erste Wettkampf in dieser Saison an welchem alle Kategorien am gleichen Tag starten konnten. Die Woche darauf waren wir im Goms. Dann verabschiedeten Baba und ich uns für eine Woche an die Biathlon-WM in Oslo (vgl. Bericht auf Seite 20).

Und bereits fanden die nächsten Wettkämpfe statt. Sebastian und Cléo fuhren mit Doris nach Pokljuka an den Alpencup und wir wieder auf die Lenzerheide an den Schüler-Ländervergleich mit Bayern, Tirol und Südtirol.

Wir, die Schweiz, durften bereits bei allen Ländern als Gastmannschaft starten. Diesmal hiess das Motto «zu

Gast beim Gast». Bei Bilderbuchwetter nahmen 108 Teilnehmer der Kategorien S12 bis S15 teil, davon 35 aus der Schweiz (drei vom SC am Bachtel). Die Schweiz holte sich 14 Podiumsplätze in diesen zwei Tagen. Bei den Mädchen S15 war Anja Weber am Samstag auf Platz 3, am Sonntag reichte es knapp nicht auf das Treppchen.

Es folgte der Endspurt mit der Elite-SM in Realp. Schiessen am Karfreitag und Ostersonntag? Anscheinend alles kein Problem. Da ich wieder einmal neutral unterwegs war (Wettkampfrichter) führte Jürg am Schiessstand und Doris gab den Schiern den letzten Schliff. Insgesamt waren bei der Elite (KK-Gewehr) über 75 Athleten am Start. Am Samstag lief Sebastian unangefochten auf den 1. Platz und holte sich im Sprint die Goldmedaille. Am Sonntag hatte er leider nicht so viel Glück: vor dem ersten Schiesse stürzte er, musste mit drei Fehlern die Spitze ziehen lassen und erreichte den 9. Schlussrang.

Für uns Trainer, Betreuer und Eltern ist jeder wichtig, da ein Team nicht nur aus Gewinnern besteht. An dieser Stelle danke ich allen Athleten, Eltern, Betreuern und den Trainern für den Einsatz, und allen Gönner für die Unterstützung. Jetzt aber ab in die kurze Trainingspause, die nächste Saison fängt schon bald wieder an.

Heja Bachtel!!

Mit sportlichem Gruss, Röbi Braun



Tatiana Anderegg

Daniel Schmid, Regionalpolizei. Bei der Kantonspolizei Zürich seit 2002.

Der Mann trat bei Rot auf den Fussgängerstreifen – dummerweise direkt vor Daniel Schmids Polizeiauto. Und dummerweise mit einem halben Kilo Heroin in der Jackentasche, wie sich bei der Ausweiskontrolle herausstellte. Daniel Schmid ist zwar noch jung. Doch irgendwann wird auch seine Karriere bei uns zu Ende gehen. Haben Sie das Zeug, ihn eines Tages zu ersetzen? Wir suchen Nachwuchs. **Die meisten Karrieremöglichkeiten:** www.kapo.zh.ch/jobs

«Genau hier habe ich einen Fussgänger mit 500 Gramm Heroin verhaftet.»



Saisonrückblick

Unsere internationale Wettkampfsaison bestand diesen Winter aus drei Weltcupblocks. Der erste davon stand bereits Ende November in Ylläs (Fin), nördlich des Polarkreises, an. Um trotz dieses sehr frühen Saisonstarts etwas Kartentraining vor der internationalen Premiere zu absolvieren, reisten Gion und ich in der Vorwoche nach Saariselkä und schlossen uns dort dem finnischen Kader an. Leider fanden wir nicht den richtigen physischen und mentalen Schliff für die Weltcup-Rennen und so mussten wir uns mit eher bescheidenen Resultaten begnügen. Im ersten Wettkampf, einem eher abfahrtsorientierten Sprint, konnten wir mit einem 11. und 19. Rang uns immerhin in den Top 20 behaupten.

Zwischen Weihnachten und Neujahr absolvierten wir unser traditionelles Trainingslager im Engadin. Wegen Schneemangels konnten wir leider nur auf einem weissen Kunstschnneeband durch das ansonsten grüne Tal skaten.



Deshalb mussten auch die Ski-OL Wettkämpfe, die anlässlich des Lagers hätten stattfinden sollen, abgesagt werden. Somit entfielen leider die einzigen Starts an Ski-OLs in der Schweiz, die Gion und ich geplant hatten.

Mitte Januar war es dann endlich Zeit für den zweiten Weltcupblock. Dieser fand im Erzgebirge, in Oberwiesenthal und Klingenthal, statt. Die Organisatoren hatten riesiges Glück, war dies doch die wohl einzige Woche des Winters, in der es genug Schnee im Erzgebirge für diese Wettkämpfe hatte. Das Wetter spielte in dieser Woche verrückt mit Kälte, Schneesturm und in den letzten Tagen +10° Celsius. Die Wettkämpfe waren im sehr steilen Gelände sehr physisch, im Langdistanzwettkampf hatten wir zum Beispiel auf einem Postenabschnitt 200 Höhenmeter auf einer ganz geraden, gleichmäßig ansteigenden Loipe zu absolvieren. Gion zeigte hier seine besten Resultate der Saison mit einem 9. und 14. Rang. Ich konnte, obwohl ich mit etwas Schnupfen zu kämpfen hatte, mit einem 7. Rang endlich ein zufriedenstellendes Resultat erlaufen.

Der Saisonhöhepunkt dieses Winters stand Ende Februar/ Anfang März an mit den Europameisterschaften und zugleich Weltcupfinal in Obertilliach im Osttirol. Mit dem SCB war ich vor sechs/sieben Jahren zweimal dort im Sommerlager und bereits damals hoffte ich, dass wir da einmal Ski-OL-Wettkämpfe haben. Um optimal auf diese Wettkämpfe vorbereitet und an die Höhenlage gewöhnt zu sein, plante ich ein dreiwöchiges Vorbereitungslager im Engadin ein. Gion schloss sich mir an während den letzten zwei Wochen. Bei schönstem Wetter und guten Schneeverhältnissen trainierten wir auf den super schönen Loipen im Stazerwald, auf der Silvesterloipe in Maloja und in den Seitentälern Fex und Roseg. Gion hatte leider mit Rückenbeschwerden zu kämpfen, die ihn auch davon abhielten, an den meisten EM-Rennen an den Start zu gehen.

Nach all dem Training war es dann endlich Zeit für die EM.

Ueli Spörri • Mechanische Werkstätte • Wald ZH

Dändler, 8636 Wald ZH, Telefon 055 246 33 62, Fax 055 246 68 35

Reparaturen und Servicearbeiten aller Art
Hydraulikschläuche und Armaturen



Agrarcenter

Wie in den Skiclub-Trainingslagern nächtigten wir in Obertilliach im Oswalderhof. Im ersten Wettkampf, dem Sprint, starteten wir in der Flugzeug-Crash-Landungsschneise aus dem neusten Bondfilm «Specter». Mir gelang trotz schwierigen Bedingungen ein guter Lauf und wie es sich herausstellte, als die Favoriten ins Ziel liefen, war ich auch schnell: Ex aequo mit einem Klubkollegen meines schwedischen Klubs klassierte ich mich auf dem dritten Platz und konnte somit abends an der Rangverkündigung die Bronzemedaille entgegennehmen. Gion klassierte sich bei seinem einzigen Einzelstart, trotz sehr starken Rückenschmerzen, auf dem 16. Rang. Tags darauf lief ich auch in der Mixed Sprintstaffel sehr gut und wir klassierten uns auf dem 7. Rang. In den beiden übrigen Einzelrennen konnte ich leider die sehr gute Form nicht nutzen: Im Langdistanzwettkampf lief ich trotz vielen Fehlern dank grossem Kampfwillen auf den 11. Rang. In der Staffel war Gion wieder im Team und lief auf der zweiten Strecke einen sehr guten Wettkampf und auch mir gelang eine gute dritte Schlussstrecke. Leider war der

Rückstand auf die Spitzenteams nach einem Sturz unseres Startläufers jedoch schon zu gross für den Medaillenkampf. Dennoch reichte es für einen guten fünften Platz. Ich habe mich bereits vor mehr als einem Jahr dazu entschieden nach dieser Saison aus dem Ski-OL Kader auszusteigen und vom internationalen Wettkampfsport zurückzutreten, da ich in den nächsten Jahren mehr Zeit in meine Arbeit und Ausbildung investieren möchte. Mit viel Wehmut blicke ich auf mehr als 15 Jahre Leistungssport zurück und möchte mich bei allen Betreuern und Teamkollegen im Skiclub am Bachtel und Ski-OL Kader herzlich bedanken! Wenn ich hier in Nordschweden etwas Heimweh habe, ist es unter anderem an den Skiclub am Bachtel. Gion ist bereits fleissig daran, seine nächste Saison zu planen, um nach einer schwierigen Saison wieder an seine starken Leistungen von vor zwei Jahren anzuknüpfen und bald an internationalen Meisterschaften ganz vorne mitzumischen.

Christian Spoerry



VIEL Erfolg



R&M. Wir sind ein Schweizer Familienunternehmen, das sich seit 1964 konsequent und erfolgreich auf innovative, qualitativ hoch stehende Verkabelungslösungen für Kommunikationsnetze konzentriert. Wir unterstützen Nachwuchsabteilungen verschiedener Sportvereine im Zürcher Oberland. Mit dieser Massnahme schlagen wir eine Brücke zwischen Wirtschaft und Gesellschaft. Dieses Vorgehen erachten wir nicht nur als das Wahrnehmen unserer sozialen Verantwortung, sondern auch als lohnende Investition in eine gemeinsame Zukunft.

R&M
Convincing cabling solutions

Reichle & De-Massari AG
Binzstr. 32, CH-8620 Wetzikon
Tel. +41 (0)44 933 81 11
Fax +41 (0)44 930 49 41
www.rdm.com

Go Bachtel go – eine turbulente Saison geht zu Ende

So turbulent wie der Winter begonnen hatte, so turbulent ging er auch zu Ende. Das HNT-Finale in Einsiedeln musste abgesagt werden. Es hätte erstmals überhaupt auf Matten stattgefunden. Um auf den Matten springen zu können, hatte es dann aber doch noch zu viel Schnee in Einsiedeln. So machten wir unsere letzten Sprünge in Gibswil bei frühlinghaften Temperaturen auf Matten, so wie wir auch in den Winter gestartet waren. Der Kreis hat sich für uns geschlossen.

Jetzt ist er zu Ende, der Winter, der nur selten Winter war. Von Mitte November bis zum 6. Januar sind wir in Gibswil auf Matten gesprungen - Netze drauf, Netze weg, Netze drauf, Netze weg... für das ganze Prozedere brauchten wir teilweise nur noch eine halbe Stunde. Eigentlich ein Klacks, wenn man bedenkt, dass wir für die Präparation der Schanze mit Schnee ein Vielfaches an Zeit und Nerven investieren müssen. Am 20. Januar sind wir das einzige Mal in diesem Winter in Gibswil auf Schnee gesprungen, auf der HS15. In die Präparation haben wir ca. 7 – 8 Stunden Arbeit investiert – für eine einzige Trainingseinheit – unglaublich. Aber die Schweizer Illustrierte war da und hat Fotos gemacht (Schweizer Illustrierte Nr. 09 / 4. März 2016), also hat es sich auch ein bisschen gelohnt.

Wir haben diesen Winter von Anfang November bis Mitte März ca. 55 Trainingseinheiten unter der Woche angeboten, plus Trainingstage und Wettkämpfe an 15 Wochenenden. Wir haben ca. fünfmal die Netze weggenommen und wieder drauf montiert, so genau wissen wir es nicht mehr. Wir haben – und das ist eine pure Schätzung – ca. 30 kg Power-Riegel produziert und es wurden auch alle – und das ist sicher – verdrückt. Wir haben diesen Winter genau einmal gefroren und zwar in Davos. Wir mussten auch diesen Winter viel und oftmals sehr kurzfristig umorganisieren. Irgendwie hat es schlussendlich aber immer geklappt mit den Bussen, mit dem Hotel, mit der Verpflegung.

Wir möchten uns bedanken bei unserem Skiclub am Bachtel, der immer hinter uns steht und uns immer unter-

stützt, egal was wir machen und egal was wir anstellen. Ein grosses Dankeschön auch der GRSZO, die jedes Jahr die Finanzierung der Schanzenanlage sicherstellt und uns immer machen lässt, egal was wir geplant oder auch nicht geplant umsetzen. Und natürlich möchten wir uns auch bei der Panoramaloipe bedanken, die auch diesen Winter – vor allem bei den Jump Days – uns mehrmals die Pisten perfekt präpariert hat.

Das Springen auf Matten hat sich definitiv bewährt. Nachwuchsspringer aus anderen Regionen sind November bis Dezember entweder gar nicht gesprungen oder waren jedes Wochenende auf der Suche nach einer Schneeschanze irrsinnig lange im Auto unterwegs. Wir sind in Gibswil geblieben, konnten ein paar schöne Trainingstage absolvieren, die Kinder hatten am Sonntag Zeit, mit der Familie noch etwas zu unternehmen. Und die Leistungen in den Winterwettkämpfen waren gut, teilweise sehr, sehr gut. In der HNT-Gesamtwertung Spezialspringen konnten 7 von 8 möglichen Leadertrikots von Bachteler Athleten erobert werden. Es sind dies Felix Trunz und Celina Wasser (U10), Yanick Wasser und Simone Buff (U12), Rea Kindlimann (U14), Dominik Peter und Lotti Suter (U16), plus noch mehrere Podestplätze in der Nordischen Kombination, unter anderem durch Syrill Wyss (U12) und Leon Zihlmann (U14).

Einfach kurz zusammenfassend unsere Gedanken zu den Resultaten und zur HNT-Gesamtwertung: Klar sind wir stolz, wenn so viele Bachteler Athleten in der Gesamtwertung so weit vorne sind und wenn am Schluss 7 von 8 Leadertrikots von Bachtelern getragen werden. Und wir verstehen jeden Athleten, der gerne in dieser Wertung ganz weit vorne sein möchte. Aber ob einer/eine 1., 5. oder gar 15. wird, ist für die weitere Entwicklung der Athleten nicht entscheidend. Was zählt ist die Arbeit im Training auf und neben der Schanze. Bereits nächstes Jahr ist die Gesamtwertung von diesem Jahr nur noch Makulatur. Wie ein Athlet technisch springt oder was für Fortschritte

Gasthaus Blume

Wir haben immer ein Lächeln für Sie übrig!

Täglich feine Menüs und preiswerte à-la-carte-Gerichte.

In unserem grossen, teilbaren Saal mit Bühne und Beamer finden Gesellschaften bis zu 350 Personen Platz. Für Konzerte bieten wir Sitzplätze für 450 Personen. Haben Sie Wünsche oder Fragen bezüglich der Tischordnung? Wir beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten

Montag	ab 08.00 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch – Sonntag	ab 08.00 Uhr

Tösstalstrasse 432, 8497 Fischenhal, Tel. 055 245 11 18, www.blume-fischenthal.ch

Nordic Walking / Sommer-Langlauf (Skike) / Inline-Skating



Ä bewegti Sach! ISW-Sports Sportschule
www.sportkurse.ch

079 207 46 23

Outdoor-Fitness & Nordic Sports

er gemacht hat, ist oftmals nicht direkt und unmittelbar auf der Rangliste zu erkennen. Wie viele Jahre ein Athlet bereits oder erst springt, lässt sich auch nicht aus den Ranglisten herauslesen - es ist aber für die weitere Entwicklung oftmals nicht ganz unbedeutend. Denn eines ist sicher: Ein Sieg in der Gesamtwertung - egal ob U10, U12, U14 oder U16 - ist definitiv keine Garantie für einen späteren Sprung in den Weltcup. Was zählt sind: fokussierte Arbeit in allen Bereichen, Leidenschaft, Wille und Freude am Skispringen... und natürlich ein gutes Team im Rücken – Clubkollegen, Trainer, Betreuer und Familie.

Wir werden auch im nächsten Jahr die Athleten dort springen lassen, wo sie momentan ihrem Leistungsvermögen entsprechend hin gehören und was wir als Trainer vertreten können, was für uns Sinn macht und wenn es dann mal einen Nuller in der Gesamtwertung gibt, dann ist das halt so. Und es gibt grundsätzlich keine 30er-Springer und keine 60er-Springer und keine 90er-Springer. Es kann für jeden Springer extrem wertvoll sein, mal eine Schanzengröße runter zu gehen und das ist keine Strafe, sondern ein Zeichen, dass uns die Entwicklung jedes Springers am Herzen liegt. Ansonsten könnten wir es uns einfach machen und einfach alles so weiterlaufen lassen wie immer – aber genau das möchten wir nicht.

Es sind diesen Winter 15 Berichte von Wettkämpfen und Trainings der Skispringer geschrieben und auf sprungschanze.ch aufgeschaltet worden. Ende Dezember 2015 sind 19 «Es stellt sich vor...»-Portraits von all unseren Athleten mit Fotos und Videos entstanden.

Einige Gedanken zum Training, einfach weil es uns wichtig ist: Eines hat uns die letzten fünf Jahre Arbeit eindrucksvoll gezeigt: Das Springen auf der Schanze ist nur ein Teil des Skispringens. Es gilt Voraussetzungen zu schaffen, um auf der Schanze einen Schritt weiterzukommen. Einige Athleten können wir noch 1000 Mal über die Schanze fahren lassen, bevor sie nicht koordinativ oder konditionell auf einem gewissen Level sind, sind auf der Schanze keine erkennbaren Fortschritte zu erwarten - davon sind wir überzeugt. Ein Hallen-, ein Inline- oder ein Langlauftrai-

ning kann für einige Athleten drei Mal so wertvoll sein wie ein Sprungtraining. Das ist die Realität. Nicht wer die meisten Sprünge macht, macht die grössten Fortschritte, sondern wer auch bereit ist zusätzlich zum Sprungtraining, neben der Schanze, viel zu investieren - Beweglichkeit, Koordination, Rumpf, Sprungkraft, etc.

...und was bei uns immer gilt:

Alte Bewegungsmuster aufbrechen und neu verknüpfen, positive Emotionen schaffen, neue Bewegungen erlernen und anwenden, nicht immer alles neu, aber nicht immer alles gleich. Etwas, was man immer gleich macht, einmal anders machen, damit unser Gehirn nicht einrostet und damit wir lernfähig bleiben. Vielfalt im Denken und im Handeln, Bewegungsvielfalt, ganz nach dem Motto: «Die Normalität ist eine gepflasterte Strasse; man kann gut darauf gehen, doch es wachsen keine Blumen auf ihr.» (Vincent van Gogh)

Wir freuen uns auf die nächste Saison und darauf, dass möglichst viele Blumen wachsen.

Nicola Bay und Sara Kindlimann



Präparation der Panoramashanzen

Holmenkollen, Oslo

So eine Biathlon-WM in Oslo muss man doch einfach einmal erlebt haben! Und so wollten Baba und ich zusammen mit Ueli und Susi Hollenstein und unseren Jungs Roman und Adrian auf den Holmenkollen. Zuerst harrten wir zwei Stunden im Flugzeug aus bis der Flug gecancelt wurde, da in Oslo zuviel Schnee auf der Landebahn lag. Es folgte also ein «Sprint» an den Transferschalter um irgendwie doch noch am gleichen Tag zu fliegen. Von den gut 200 Passagieren konnten nur knapp 10 % umgebucht werden. Wir hatten Glück und konnten nach Kopenhagen fliegen, wo eigentlich nach 22 Uhr der Flieger nach Oslo abheben sollte, der dort jedoch noch nicht eingetroffen war. Unendliche Verträstungen der Fluggesellschaft folgten. Einer der anderen Passagiere hatte ein App auf dem Handy und fand heraus, dass noch gar kein Flugzeug unterwegs war. «Verfolgung» auf dem kleinen Display war angesagt. Da, endlich ein Punkt, der sich in unsere Richtung bewegte. Tatsächlich konnten wir um 0.55 Uhr endlich abheben. Nach 02.00 Uhr in Oslo angekommen klappte alles, aber es fuhr kein Zug mehr und der überfüllte Spezialbus fuhr ohne uns ab. So leisteten wir uns ein horrend teures Taxi in die Stadt, wo wir ge«Staffel»t trafen und uns um 04.00 Uhr schlafen legten. Um 07.30 Uhr ging's ab zum Frühstück und auf den Holmenkollen im Extrazug, eng wie in einer Sardinenbüchse. Der Weg vom Perron zum Wettkampfgelände erfolgte mit kurzen Schritten im Fussgängerstau. Endlich waren wir im Stadion. Fantastische Stimmung herrschte, erst recht bei uns, als Serafin Wistner im Sprint auf Platz 11 lief und Martin Jäger auf den 48. Gewinnen konnte einmal mehr Martin Fourcade vor Ole Einar Björndalen. Dass ausgerechnet beide Gasparins nicht in die ersten 60 liefen, aber Lena Häcki auf den 21. und Irene Cadurisch auf Platz 46, damit hatten wir nicht gerechnet. Aber auch die Norweger wurden

überrascht, als Tiril Eckhof vor Marie DorinHabert und Laura Dahlmeier den Sprint gewann. Alles war komplett aus dem Häuschen. Tags darauf, in der Verfolgung, versuchte Serafin nochmals nachzudoppeln. Leider reichte es nicht mehr ganz so weit nach vorne und er fiel auf den immer noch guten 20. Rang zurück. Rang eins und zwei wurden wieder durch Martin und Ole Einar belegt. Auch für Lena und Irene lief es nicht mehr so gut wie am Vortag und sie liefen auf den 33. bzw. 51. Platz ein. Aber auch die Norweger mussten eine Enttäuschung hinnehmen: Tiril konnte am Anfang noch mithalten, vergab aber ihre Chance auf einen Spaltenplatz im letzten Schiessen. Dahlmeier gewann vor Dorothea Wierer und Habert. Montags und dienstags besuchten wir ein paar Museen, das Opernhaus, Parks und, und, und... Am Mittwoch fand endlich das nächste Rennen statt. Das Einzelrennen der Damen wurde auf den Vormittag vorverlegt, da der Veranstalter am Nachmittag mit Nebel rechnete. Leider schafften es viele Fans nicht, zu dieser Zeit ins Stadion zu kommen, dafür hatten wir genügend Platz. Selina Gasparin konnte sich durch eine solide Schiessleistung auf dem 17. Rang platzieren. Die anderen des Teams, Aita, Lena und Irene, fielen leider hinter Platz 60 zurück. Schade. Diesmal auch bei den Frauen: Doppelsieg für Frankreich mit Marie Dorin Habert und Anais Bescond, Laura Dahlmeier auf Platz 3.

Schon war unser Urlaub zu Ende und wir flogen am Donnerstag, ohne Umwege, nach Hause. Wie gesagt, eine Biathlon-WM am Holmenkollen muss man einfach mal erlebt haben! Nächstes Jahr findet die WM in Hochfilzen statt. Eine Anreise ohne Umbuchung – höchstens mit Umwegen sollte also drinliegen.

Röbi Braun

Schwertransport



Wir Luftgewehrbiathleten waren bereit. Unsere bewegliche Zielanlage mit dem neu entwickelten Kugelfang war geladen. Zwei zusätzliche schwere Jungs als Gegengewicht-Beifahrer engagiert.

Leider konnte uns die Loipe diesen Winter nicht über eine längere Zeit Schnee garantieren. Und so bliesen wir die Aktion wieder ab.

Ein paar Fragen konnten wir aber noch nicht beantworten:

Wieviel Gewicht braucht's auf der Vorderachse?

Müsste man vielleicht rückwärts fahren?

Wie hoch wäre die Busse, weil der Fahrer das Fähnchen hinten vergessen hat?

Wir bleiben dran...

Rolf Stalder



Unsere Biathleten der Jahrgänge 2000/2001 nach dem Training auf der Lenzerheide am 08.11.2015

**VELO LADE
8335 HITTNAU**

WWW.VELOLADE-HITTNNAU.CH
INFO@VELOLADE-HITTNNAU.CH

keller&kuhn
ARCHITEKTUR BAULEITUNG
www.keller-kuhn.ch

Christoph's Partyservice...



...für alle, überall

Ch. Jost 079 427 47 90
C. Wanner 079 476 74 03
M. Knüsel 079 336 07 50

www.christoph-partyservice.ch
E-Mail: ch.jost@bluewin.ch

Zum Bärenplatz

Ich freute mich sehr, meinen ersten Anlass «für jedermann» durchführen zu können. Meine Idee war es, dass die Skiclübler von verschiedenen Startpunkten zum Bärenplatz wandern, um dort gemeinsam den Sonntag nachmittag bei Speis und Trank zu geniessen!

So besammelt sich am Sonntag, 25. Oktober 2015, eine kleine Gruppe motivierter Wandervögel am Bahnhof Wald. Wer sich diese längere Wanderung via Bachtel, Allmen, Täuferhöhle und Pulten nicht zutraut, der wandert mit Pepi die kürzere Alternativ-Route «Kempten – Bärenplatz».

Los geht's, immer bergauf. Unser erstes Ziel ist der Bachtel. Während sich Jung und Alt über den neusten Klatsch und Tratsch austauschen, kommt allmählich die Sonne hinter den Wolken hervor. Der Herbst zeigt sich von seiner schönsten Seite, die farbigen Blätter rascheln fröhlich un-

ter unseren Füßen. Wir geniessen die schöne Fernsicht vom Bachtelturm. Dann geht's aber bald weiter via Allmen zur Täuferhöhle. Dank den Erzählungen von Hans Heeb tauchen wir in die spannende Geschichte der Täuferbewegung ein. Die Täuferhöhle ist definitiv einen Besuch wert. Nach einem kurzen «Höhlenrast» ist unser Endziel nicht mehr allzu weit entfernt. Wir machen unseren Weg via Bäretswil und Pulten zum Bärenplatz, wo wir bereits von der anderen Gruppe empfangen werden. Unser Bärenhunger wird mit Wurst und Schlangenbrot gestillt. Dazu gibt's warmen Punsch. Herrlich! Abgerundet wird der gemütliche Nachmittag mit selbstgebackenem Kuchen.

Ich hoffe sehr, dass dieses Jahr noch mehr Skiclübler mitwandern. Ganz nach dem Motto: «The more, the merrier!»

Andrea Vontobel



10. PanoramaLauf Bachtel

Am Samstagnachmittag des 1. Octobers 2016 wird in Ried-Gibswil der 10. PanoramaLauf Bachtel vonstattengehen. Das OK freut sich auf diesen Anlass, ein Jubiläum gibt es schliesslich nicht jedes Jahr. Die Veranstaltung wird aber in ähnlichem Rahmen wie die letzten Jahre durchgeführt. Sicher gibt es jedoch einen Jubiläums-Preis für alle.

An dieser Stelle einmal mehr besten Dank an alle unermüdlichen Helfer und es würde mich freuen, wenn ihr auch am Jubiläumslauf tatkräftig mithelfen könnetet. Reserviert doch jetzt schon das Datum.

Walti Abächerli

PanoramaLauf 2015: Starts von jung bis alt



Winter 2015/2016

Schweizermeisterschaften

Silber

Langlauf Knaben U14	David Knobel
Langlauf Mädchen U16	Anja Weber (jüngerer Jg.)
Biathlon Sprint Jugend	Sebastian Stalder
NK U16	Dominik Peter
Springen Damen	Charlotte Suter

Bronze

Langlauf Mädchen U14	Siri Wigger (jüngerer Jg.)
Langlauf Knaben U16	Nicola Wigger (jüngerer Jg.)
Langlauf Staffel Knaben	Cléo Greb/Jean-Luc Plüss/ Nicola Wigger
Biathlon Staffel Mädchen	mit Anja Weber
Springen U16	Dominik Peter
NK Herren	Mario Anderegg

Gesamtwertung Langlauf (bis U16) HNT

(Gesamtschweizerisch)

Aktivste Skiclubs:	1. Rang SC am Bachtel
Erfolgreichste Skiclubs:	2. Rang SC am Bachtel

Clubwertung Langlauf Voralpencup

(vorher OSSV-Cup)

Erfolgreichste Skiclubs:	1. Rang SC am Bachtel
--------------------------	-----------------------

OPA (internationaler U16 Wettkampf der Alpenländer)

Gold

Langlauf Mädchen U16	Anja Weber (jüngerer Jg.)
----------------------	---------------------------

Silber

Langlauf Knaben U16	Nicola Wigger (jüngerer Jg.)
Langlauf Staffel Mixt	Schweiz II mit Anja Weber und Nicola Wigger

Teilnahmen an der OPA im Springen von Dominik Peter, Mario Anderegg, Charlotte Suter und Rea Kindlimann

Youth Olympic Games Lillehammer (Norwegen)

Sebastian Stalder, Biathlon	
Biathlon Sprint	10. Rang
Verfolgung	11. Rang
Single Mixed Staffel (mit Flavia Barmettler)	7. Rang
Mixed Staffel (4 Jugend-Läufer)	8. Rang

Europameisterschaften Ski-OL

Teilnahme von Christian Spoerry und Gion Schnyder	
Sprint Männer	3. Rang Christian Spoerry
Staffel Männer	5. Rang mit Christian Spoerry und Gion Schnyder

Herzliche Gratulation!
HEJA BACHTEL

Wirtschaft zur Schwendi, Bauma



«Ob nach em Chrampe oder Sport
d' Schwändi isch de richtig Ort!»

Jeden 3. Montag im Monat «Stubete»

Dienstag und Mittwoch geschlossen

Höflich empfiehlt sich
Familie A. Keller-Neukomm
Telefon 052 386 11 69

Einzel- oder

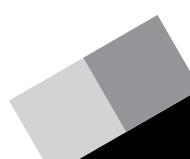


Mehrauflagen

DRUCKEREI SIEBER AG

8340 Hinwil
Kemptnerstrasse 9
Tel. 044 938 39 40
Fax 044 938 39 50

info@druckerei-sieber.ch
www.druckerei-sieber.ch



U14/16 Langlauf Schweizermeisterschaft und XCX Pilotprojekt

Als der Skiclub am Bachtel 2013 die U14/16 Langlauf SM erfolgreich aber mit viel Glück über die Runden brachte, hätte wahrscheinlich niemand gedacht, dass sich das Szenario schon drei Jahre später wiederholen sollte. Aber genau so kam es, nur, dass wir dieses Mal nicht auf Neuschnee hoffen konnten.

Ich brauche gar nicht mehr darauf einzugehen, was sich im Vorfeld besagten Wochenendes und am Anlass selber abgespielt hat. Ihr alle habt es miterlebt und es wird für uns unvergesslich bleiben.

Unser Skiclub ist bekannt dafür, dass wenn er etwas organisiert, es mit vollem Einsatz macht.

Diesmal aber haben wir allen viel zugemutet und es brauchte schon den ganzen Bachteler Spirit, damit wir das Glück nochmals zu erzwingen vermochten.

Der blosse Wille reichte an diesem Wochenende nicht aus. Unzählige Helfer und Helferinnen haben mit angepackt, geschuftet und sich geplagt, um diesen Anlass, der ei-

gentlich gar nicht mehr durchführbar war, im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Dreck zu ziehen. Was ihr alle geleistet habt ist phänomenal! Mit dieser Unterstützung im Rücken und wenn dann unsere Athleten so erfolgreich sind, ist es natürlich sehr dankbar, einen derartigen Event zu organisieren.

Deshalb gibt es für mich nur noch eines zu sagen:

Tausend Dank!

Tausend Dank allen Helferinnen und Helfern!

Tausend Dank meinen OK-Kolleginnen und -Kollegen!

Tausend Dank dem Amslen-Puur!

Tausend Dank allen Sponsoren und allen, die uns in irgendeiner Art unterstützt haben!

Tausend Dank den Athleten und herzliche Gratulation zu euren super Leistungen!

Ich bin sehr stolz auf euch!

Wädi Hanselmann



Staffel-Start der Knaben

Ein Mail aus dem Bündnerland...

Von: Urs Baumann und Familie
Datum: 1. Februar 2016
An: Skiclub am Bachtel
Betreff: U16 SM 2016

Liebe Familie Baumann, herzlichen Dank für die anfänglich kritischen und dann äusserst lobenden Worten zur Durchführung der U16 Schweizermeisterschaften am Bachtel!

Liebes OK-Team SM 2016

Als wir (Familie und Fanclub von Janis Baumann, SC Alpina St. Moritz) am Samstagmorgen auf die Amslen fuhren (wir waren das erste Mal dort) haben wir schon ein bisschen die Nase gerümpft. Nirgends Schnee, parkieren mussten wir im tiefen Dreck und auch das karge Band der Loipe sah nicht gerade nach Rennloipe aus.

Als wir dann Helfer erblickten, die mit dem «Gartenschüüfeli» den Dreck aus der Loipe kratzten, haben alle gedacht, warum mussten sie (SC am Bachtel) das durchzwängen! In Realp hätte es doch sicher mehr von der weissen Pracht gehabt und es käme dort auch sicher eine Langlaufstimmung auf! Wir als Bündner sind halt ein bisschen verwöhnt und stellen uns unter Langlauf etwas anderes vor. Aber wir haben uns getäuscht! Diese Stimmung, diese Begeisterung und der totale Einsatz der wahrscheinlich über 200 Helfer war einfach nur der Wahnsinn!

Auch wenn wir, je länger der Tag gedauert hat, immer tiefer im Dreck standen, haben wir uns keine Sekunde darüber aufgereggt, sondern genossen die positive Stimmung auf der Amslen. Es war ein richtiges Langlauffest, das wir nicht so schnell vergessen werden, danke!

Am Abend war ich noch an der Siegerehrung. Auch dort war die Stimmung genial. Da ich eure Region nicht vom Langlauf kenne (eher vom Bikesport) her kenne, war mir auch der Loipenschnurri kein Begriff. Als er auf der Bühne stand, war er mir aber sofort sympathisch. Und als ich hörte, dass diese Person seinen ganzen Hof inkl. Heustall, Keller usw. zur Verfügung gestellt hat und jetzt vor einem riesigen (Dreck) Acker steht, dachte ich nur – der arme Kerl! Am Sonntagmorgen (wieder daheim im Bündnerland) klickte ich auf der Homepage des Skiclubs am Bachtel (Panoramaloipe) einmal auf den Loipenschnurri. Der Morgen war gelaufen! Ich habe sicher ca. zwei Stunden Loipenschnurri gehört und musste schon lange nicht mehr so lachen!

Jetzt begriff ich, warum die Bachtelianer diese Schweizermeisterschaften unbedingt machen wollten. Wegen dem Loipenschnurri. Menschen, die mit so viel Einsatz, Herzblut und Begeisterung dabei sind, sind Vorbilder für unsere Jugend. Auch wenn man einen Meter im Dreck steht, nie den Humor verlieren. Einfach grossartig! Darum werde ich auch in Zukunft eure Homepage anklicken.

Ich wünsche euch noch viele schneereiche Tage auf der Amslen im 2016 bei tollen Verhältnissen. Und wenn die Loipen dann doch grün bleiben, kommt einfach ins Bündnerland. Da hat es sicher irgendwo eine (Kunstschnee-) Loipe.

Vielen Dank noch einmal und Gruss aus dem Bündnerland.
Urs Baumann und Familie, Mitglied SC Alpina St. Moritz

Bachtelianer Medaillengewinner im Einzel



Siri Wigger, 1. Rang U13



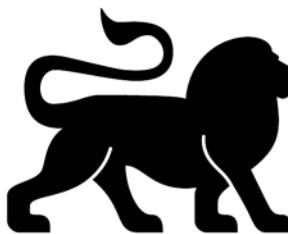
David Knobel, 2. Rang U14



Anja Weber, 1. Rang U15



Nicola Wigger, 1. Rang U15



BÖCKLI

ANTIQUITÄTEN & RESTAURATIONEN
KIRCHPLATZ / DORFSTRASSE 16
8607 SEEGRÄBEN
TEL. +41 44 932 17 24
WWW.BOECKLI-ANTIQUITAETEN.CH



SCHUMACHER

**Sanitäre Anlagen
Wasserversorgungen**

Schumacher AG

Nordholzstrasse 7, 8636 Wald

Tel. 055 246 14 53 (auch 24 h-Pikett)

www.schumacher-sanitaer.ch

Neubau · Renovationen · Reparaturen

Bachtelianer Medaillengewinner



XCX Wettkampf U12 Mädchen: 1. Rang Tabea Knobel, 5. Rang Celia Rüegg, 6. Rang Emma Kaufmann (alle SC am Bachtel)



Nicola Wigger, Cléo Greb und Jean-Luc Plüss, SC am Bachtel, 3. Rang Staffel Knaben

Im Lötschental

Samstag, 12. März 2016

Zuerst gab es mal wieder eine lange Fahrt. Diese wäre etwa drei Stunden gegangen, hätten wir keinen Stau gehabt. Als wir dann aber endlich ankamen, waren alle begeistert (glaube ich zumindest). Die Strecke des XCX fand ich echt toll. Vor allem die Steilwandkurven waren sehr cool gemacht. Seltsam war nur, dass die erste Kategorie W16 war und nicht wie üblicherweise W10. Aber mit dem konnten wir alle leben. Den Läufern des SC am Bachtel lief es gut, aber es gab auch ein paar, die nicht so zufrieden waren. Als wir am Nachmittag ins Hotel wollten, gab es leichte Parkplatzprobleme, denn der Parkplatz war nicht gepflügt. Deshalb suchten wir einen anderen Parkplatz. Als wir mit einer Gondel nach oben, in unsere Unterkünfte gelangten, warfen wir das Gepäck auf den Boden und liessen es den Berg hinunter gleiten. Wir wurden in Wohnungen eingeteilt. Andrin, Thierry und ich hatten besonders Glück, denn wir waren zu dritt in einer Dreizimmer-Wohnung. Am Abend assen wir leckere Pasta, um halb zehn gab es noch eine Besprechung und dann ging's ins Bett.

Gianmaria Tedaldi

Sonntag, 13. März 2016

Morgens um halb sieben mussten die Ersten - und das waren erst noch die Jüngsten - zum Frühstück gehen, da ihr Bähndli sehr früh fuhr. Die Grossen mussten zuletzt losfahren. Als die U14-Jungs unten ankamen, hatten die Kleinsten schon den Start. Je länger man da so herumstand, umso kälter wurde es. Es ging noch ziemlich lange bis zu meinem Start. Gerade als die U13-Jungs im Massenstart starteten kam die Sonne zum Vorschein und es wurde wärmer und wärmer, bis es richtig heiss war. Und plötzlich, im steilsten Anstieg, verlor ich meinen Stock. Einige Meter musste ich ohne Stock laufen, doch dann gab mir jemand einen anderen Stock. Wir kamen alle gut ins Ziel. Nachdem auch die Letzten ihren Start hatten und wir alle auch vom Anfeuern wieder zurück waren, ging es zum Essen in die Turnhalle. Dort fand dann auch die Siegerehrung statt.

Müde und zufrieden stiegen wir alle in die Autos ein und fuhren nach Hause! Unterwegs machte der ganze SC am Bachtel noch einen Stopp bei Mc Donald's.

Andrin Luginbühl

Das war ein tolles Wochenende! Ein grosses Danke allen Trainern und Helfern!



Siiri Maurer



Younes Drissi

«5 Zumbis reised uf Planica»

Der Anlass zu unserer Reise war mein 60ster Geburtstag, zu dem meine vier Söhne mir ein Wochenende Skifliegen in Planica schenkten.

So kam es, dass wir fünf Männer am Freitagabend 18.03.2016 mit dem Auto nach Feldkirch fuhren, um es um 22.00 Uhr auf den Autozug zu verladen. Nach mehr oder weniger gutem Schlaf kamen wir um 6.00 Uhr in der Früh in Villach an. Nun hatten wir genügend Zeit, uns den Weg über den Wurzenpass nach Kranjska Gora zu suchen, denn dort mussten wir unsere Eintrittskarten in einem Hotel abholen. Nur dank den Beziehungen von Dävu kamen wir noch zu Eintrittskarten, denn der ganze Anlass war ausverkauft.

Vom zugewiesenen Parkplatz aus wurden alle Zuschauer mit Bussen zur Schanze befördert, dann hiess es anstehen und Geduld haben, denn über 30'000 Personen wollten pro Tag dieses Spektakel miterleben. Ein Volksfest erster Güte war hier am Ablaufen, denn die slovenischen Skispringer waren wohl kaum jemals so gut wie in diesem Jahr. Die Zuschauer waren super drauf. Herrliches Wetter und am Samstag der 2. Rang im Team, der 1. Rang von Peter Prevc und der 2. Rang von Robi Kranjec, was wollten die Slovenen noch mehr. Simon Ammann wurde zu unserer Freude am Sonntag mit einem super Sprung auf 238,5 Meter guter 8., verständlich dass alle Leute fröhlich und ausgelassen waren. An einem Ort spielte einer Handorgel, 20 Leute standen drum herum sangen und tanzten ausgelassen. Nach dem Wettkampf am Samstag waren auch Livebands im Einsatz, die den Zuschauern so richtig einheizten, so wurde auch viel Alkohol getrunken. So kam es, dass ein etwa 30-jähriger auf uns zuwankte, ein dreckig tropfender Handschuh in die Höhe hielt und uns diesen für 2 Euro zum Kauf anbot. Dies sei ein Handschuh von Robi Kranjec und wirklich ein gutee Peiss!!!

Am Samstagabend fuhren wir müde wieder nach Villach zurück ins Hotel, nach einem Nickerchen und frisch geduscht genossen wir fünf ein feines Nachtessen mit ab-

schliessendem Drink in einer Bar. Nun mussten wir uns noch auf die Abfahrtszeit zur Schanze am Sonntagmorgen einigen, 7.00 Uhr war den einen zu früh und den andern zu spät (Chrigi ist ein Siebenschläfer aber zabis nöd is Näscht) und Morgenessen war erst ab 7.30 Uhr im Hotel. Wir einigten uns auf 7.00 Uhr Abfahrt, ohne Morgenessen wieder über den Wurzenpass nach Kranjska Gora und standen um 8.00 Uhr schon wieder an der Schanze. Alleine? Denkste!! Das Stadion war schon um diese Zeit randvoll, einfach unglaublich und überall ein Slovenenfahnennmeer. Es war wieder ein super Wettkampftag mit vielen fröhlichen Menschen, einfach ein Genuss. Um 12.00 Uhr war der Wettkampf vorbei mit einem slovenischen Doppelsieg, den wir allen herzlich gönnten.

Nun wollten wir zügig zu unserem Bus gelangen was uns trotz den vielen Leuten noch gut gelang, so konnten wir bereits um 13.00 Uhr die 7-stündige Heimreise antreten.

«Ich möchte mine vier Manne herzlich für das super Wuchenend danke säge: ihr händ mir ä riesigi Freud gmacht.»

Ruedi Zumbach



Christian, Michael, Ueli, Ruedi und Thomas Zumbach in Planica

APODRO

Apotheken • Drogerien

Rüti · Wald · Greifensee · Hombrechtikon
Hinwil · Eschenbach · Bubikon



So individuell wie Sie!

Roland Ruf

Untere Landstrasse 8
CH-8489 Wildberg
+41 (0)52 366 18 08

info@rrdesign.ch
www.rrdesign.ch

Ihr Spezialist für
IN und Outdoor Design

Hier könnte **Ihr Inserat** mehr
als tausend interessierte Winter-
sportler erreichen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontakt-
aufnahme!

Andrea Honegger
andreas.honegger@bluewin.ch oder
079 393 33 43

Michael Kaufmann



Name Kaufmann Vorname Michael

Wohnort Oberdürnten

Geburtsdatum 9.1.1968

Beruf Informatiker

Lieblingsessen fast alles

Lieblingsgetränk ein kühles Bier

Hobbies Ultra-Running, Telemark,

Servicemann für meine Kids

Im SCB seit Oktober 2015 tätig als

OK-Präsident des 5-Tage

Berglauf-Cup

Ich helfe gerne im SCB, weil auch sehr viel für den Nachwuchs gemacht wird.

Das meine ich...

...zum vergangenen Winter: wo war er?

...zum 5-Tage Berglauf-Cup: bestens bekannt und noch viel Potential

...zur U16 SM: Schneeschaufeln ... unglaublich, dass diese überhaupt stattfinden konnten

...zum SC am Bachtel: der Club mit den meisten freiwilligen Helfern

...zum Zürcher Oberland: super für Trail Running, viele Höhenmeter

...zum Bachteler Schii: immer wieder spannend zu lesen

Was ich dem SCB für die Zukunft wünsche: schneereiche Winter, erfolgreiche Athleten und weiterhin viele freiwillige Helfer.

Jubi Nordic Sport

Grosse Auswahl an:

Langlaufski (Schleifen + Service)
Top Rennvelo, Bike und Zubehör

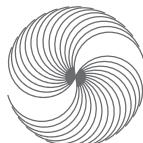
Vermietung von:

Langlaufski, Schneeschuh, Nordic Walking Stöcken + Bike
Skating und Klassisch Langlaufkurse

Tösstalstrasse 4, CH 8636 Wald
Tel: 055 266 15 86



Wir haben die ganze Palette.



**Schaub
Maler AG**

vormals Fritz Haefeli AG

www.schaub-maler.ch

Industriestrasse 9, 8620 Wetzikon
Tel. 044 930 06 49, Fax 044 930 09 92

Zürich Oerlikon Wetzikon

Bachtelianer Medaillengewinner



XCX Wettkampf U10 Knaben: 1. Rang Dimitri Krayenbühl, 4. Rang Jules Gafner, 7. Rang Constantin Zisler (alle SC am Bachtel)



XCX Wettkampf U12 Knaben: 2. Rang Gianmaria Tedaldi (SC am Bachtel)

Max Keller AG

Lüftungs- und Klimaanlagen

Wetzikon

Tel. 044 932 43 48

Zürich

Tel. 044 302 06 28

Jetzt
Vorverkauf

alpencomedy®

30.Juni - 2.Juli



alpencomedy.ch

10-jähriges Jubiläum der Bachtelblick-Schanze

Am 21. Juni 2016, anlässlich der 16. ordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft Regionales Skisprungzentrum Zürcher Oberland und der Gönnervereinigung Bachtel-Blick, wird - nach der erstmaligen Austragung im Jahre 2015 - nun zum zweiten Mal der Nachwuchs-Wintersportler-Preis verliehen.

Alle Infos und Meldemöglichkeiten zum Sportlerpreis findet ihr unter www.sprungschanze.ch

Als Ehrengast und Referent wird diesmal Urs Lehmann (Präsident Swiss-Ski) dabei sein.

Am darauffolgenden Wochenende 25./26. Juni 2016 findet dann der erste Bachtel-Cup-Wettkampf 2016 statt.

Wir freuen uns, euch an der Schanze zu begrüssen.

Leider sind die weiteren Daten des Bachtel-Cups noch nicht bekannt. Mehr Infos zu allen Anlässen findet ihr auf www.sprungschanze.ch



Gruppenfoto in St. Moritz

www.milzshop.ch

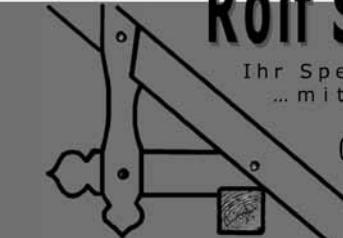
**Verkauf
Beratung
Montage**



MILZ 055 246 42 42

AUTOSHOP

Güntisbergstrasse 2, 8636 Wald Mo-Fr 8-12 h / 13.30-18 h, Sa 8-12 h



Rolf Stalder Holzbau

Ihr Spezialist für alle Holzarbeiten
... mit Freude am Besonderen!

079 420 18 66 • 055 246 41 68
Schützenstrasse 14
8636 Wald



TIREGACONSULTING

Treuhänder ihres Vertrauens.

Spittelgasse 11 | 8636 Wald
T 055 246 62 63 | www.tirega.ch

Mit erneuertem OK und anderen Neuerungen

Der 5-Tage Berglauf-Cup findet auch dieses Jahr wieder in der letzten Sommerferienwoche statt. Dafür garantieren ein erneuertes OK und viele freiwillige Helfer, ohne die ein solcher Anlass gar nicht durchgeführt werden kann. Das OK setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

Präsident	Michael Kaufmann, Oberdürnten
Finanzen/Anmeldung	Susanne Vontobel, Wald
Start- /Streckenchef	Martin Luginbühl, Wetzikon
Zielchef	Felix Kunz, Gibswil
Speaker/Presse	Martin Müllhaupt, Wetzikon
Festwirtschaft	Sarah Vontobel, Hinwil
Informatik/Anmeldung	Martin Job, Tann

Weiterhin vakant ist die Position des Sponsoring-Verantwortlichen. Bei Interesse an diesem Posten, bitte direkt beim OK-Präsidenten Michael Kaufmann (E-Mail: 5t_2016@berglauf-cup.ch) melden.

Neu wird die Online-Anmeldung bereits ab Mitte März mit Vorauszahlung per Kreditkarte, Banküberweisung etc. aufgeschaltet sein. Die Vorauszahlung des Startgeldes wird unsere Helfer bei der Startnummernausgabe entlasten, da nur noch bei den Nachmeldungen das Startgeld bar einzukassieren ist. Die Startgelder für die Erwachsenen wurden minim erhöht, für Kinder bleiben die Teilnahmegebühren identisch wie im Vorjahr.

Noch eine Neuerung weist die Schlussetappe auf, wo die Strecke nicht mehr durchs Kemptner Tobel führt, sondern links am Tobel vorbei. Dies gibt etwas mehr Platz und das Überholen wird einfacher.



Die Etappen-Daten des 5-Tage Berglauf-Cup:

15. August 2016, Wald ZH – Farneralp
Start: Bahnhofstrasse Wald

16. August 2016, Bauma – Sonnenhof
Start: Bauma an der Wolfsbergstrasse

17. August 2016, Steg – Hörnli
Start: Bahnhof Steg

18. August 2016, Wernetshausen – Bachtel
Start: Wernetshausen

19. August 2016, Kempten – Türli (Adetswil)
Start: Schulhaus Wallenbach in Kempten (Wetzikon)

Alle Informationen wie gewohnt unter:
<http://5-tage.berglauf-cup.ch/>

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und hoffentlich schönes Sommerwetter!

OK 5-Tage Berglauf-Cup

Interview mit Dominik Peter

Geburtsdatum: 30. Mai 2001

Wohnort: Steg (Fischenthal)

Lieblingsessen: Cordon Bleu mit Pommes Frites

Lieblingsgetränk: Sprite

Lieblingssport: natürlich Skispringen und allg. Sport

Lieblingsschanze: Oberhof HS100

Bestweite: 128 Meter (Engelberg)

Lieblingstier: Gepard

Motivationsspruch: NEVER GIVE UP!



Was waren deine Ziele für die letzte Saison und hast du diese erreicht?

SM Einsiedeln:

Ziel: 1. Rang U16 / erreicht: 3. Rang U16

OPA Games Villach / Tarvisio:

Ziel: Top 10 / erreicht: 7. Rang

HNT Spezialspringen:

Ziel: 1. Rang U16 / erreicht: 1. Rang U16

Was sind deine Ziele für die neue Saison im Skispringen?

– Schweizermeister U16

– Schweizermeisterschaften Junioren, Podest

– Im Alpencup in die Punkteränge springen, d.h. Top 30

Was sind deine Ziele in 10 Jahren beruflich und sportlich?

Beruflich: Sportlehrer, Sportjournalist oder

Physiotherapeut

Sportlich: an der Spitze des Weltcups im Skispringen sein

Wie viele Stunden pro Woche trainierst du momentan und wie sieht dein Trainingsplan aus?

– pro Woche 16 – 20 Stunden Training

– Montag, Mittwoch und Freitag jeweils Kraft- und/oder Techniktraining

– Dienstag jeweils Clubtraining

– Wochenende jeweils Trainingskurse oder Wettkämpfe

Wie hat es dir bis jetzt an der KuSs ZO (Kunst und Sportschule Zürcher Oberland) gefallen und warum?

An der KuSs gefällt es mir sehr gut. Die KuSs bietet mir



die Möglichkeit, Schule und Sport optimal zu kombinieren, ohne dass weder meine schulische noch meine sportliche Entwicklung darunter zu leiden hat. Auch die Freundschaften zu meinen gleichgesinnten Klassenkameraden sind für mich sehr wichtig und wertvoll.

Welches ist die grösste Schanze, über die du schon gesprungen bist und wo liegt die?

Engelberg HS137

Hattest du beim Skispringen schon mal einen schlimmen Sturz und dich dabei verletzt?

Ich hatte bis anhin kleinere Stürze aber keine gravierenden mit Verletzungen.

Könntest du dir vorstellen, irgendwann mal Trainer zu werden?

Mein Ziel ist es, nach meiner Karriere als Swiss-Ski Trainer und ehrenamtlich als Clubtrainer zu arbeiten.

Was würdest du für eine Sportart machen, wenn du nicht Skispringen könntest?

Tennis oder Unihockey

Wen wirst du als nächstes interviewen und warum?

Syrikk Wyss, weil er ein «kleiner» vom Skispringen faszinierter Athlet ist.

Danke für deine Antworten

Bitte!

Mario Anderegg



Bericht von Anja Weber

Mein bisher grösster Erfolg!

Wenn ich an die OPA in Arber zurückdenke, bin ich einfach nur glücklich! Es ist mein bisher grösster und schönster Erfolg. Dass ich die U16 Kategorie gewinnen konnte, ist einfach cool! Dabei hat es anfangs Saison, mit meinem Armbruch im November, nicht gut ausgesehen. Die Wettkämpfe wurden immer besser und an der U14/U16 SM am Bachtel sicherte ich mir mit der Silbermedaille die Qualifikation für die Winterspiele der Alpenländer.

Insgesamt 6 Mädchen und 7 Jungen der U16 Kategorie durften die Schweiz im Bayrischen Wald vertreten. Mit Swiss-Ski sind wir gemeinsam Anfang März nach Deutschland gefahren. Nach der Streckenbesichtigung war ich überzeugt, dass dies mein Rennen sein könnte. Eine coupierte Strecke mit einem steilen Anstieg, so, wie wir es am Bachtel kennen. Mit der Startnummer 12 nahm ich die 5 km in der klassischen Technik in Angriff. Die Informationen über die Zwischenzeiten gaben meinem Gefühl Recht und ich rückte immer weiter nach vorne. Bei der letzten Zwischenzeit lag ich auf dem 2. Rang mit wenigen Sekunden Rückstand auf die Bestzeit. Nun sollte es die schnellste Zeit werden. Im Ziel betrug mein Vorsprung auf die Französin Claudio Fournier 1,5 Sekunden. Jetzt hieß es ein bisschen Geduld haben, bis die letzte Startnummer das Rennen beendet hat. Bald war mein Sieg an den OPA Games perfekt! Ich war überglücklich! Die anderen Schweizerinnen und Schweizer hatten ebenfalls tolle Rennen gezeigt, so gute Klassierungen wie noch nie in den Jahren zuvor.

Am Sonntag stand die Mixed Staffel auf dem Programm. Ich durfte als Startläuferin zusammen mit Flavia, Niklas und Nicola laufen. Es war ein äusserst spannendes Rennen und wir belegten hinter Schweiz 1 den ausgezeichneten 2. Rang mit der jüngsten Staffel.

Ein wirklich perfektes Wochenende an dem einfach alles zusammen gepasst hat! Die beiden gläsernen Medaillen und Pokale sind super schön und geben mir Motivation

für die kommende Saison! Die gesamte Mannschaft war fantastisch und ich freue mich, sie bald wieder zu sehen! Vielen Dank an alle mit denen ich trainieren durfte und vor allem an Sylvia! Sie hat einen grossen Beitrag an meinen Erfolgen geleistet und natürlich auch an das Wachsteam von Swiss-Ski. Sie haben uns mit bestens präparierten Skis ausgerüstet, so wie wir es uns am Bachtel gewohnt sind. Natürlich hoffe ich, auch im nächsten Jahr wieder dabei sein zu dürfen!

Anja Weber



Bericht von Nicola Wigger

Als das Aufgebot per Post ankam freute ich mich riesig!

10 Tage später machte ich mich früh auf den Weg nach Sargans, wo ich in einen der sechs Busse eingeteilt wurde. Nach langer Fahrt erreichten wir den Austragungsort, Zwiesel am Arber, konnten aber die Loipen noch nicht besichtigen.

Wir fuhren in unser Hotel, das mit einem kleinen Schwimmbad und einer Sauna ausgestattet, einen angenehmen Aufenthalt bot. Nach dem Einrichten lockerten wir noch unsere Beine mit einem leichten Jogging. Am Freitag konnten wir endlich hinauf auf den Arber und die perfekt präparierte Rennstrecke besichtigen. Wir absolvierten die Rennvorbereitung und kehrten anschliessend zurück ins Hotel. An diesem Nachmittag hatten wir frei und besuchten das Schwimmbad. Wieder folgte am Abend ein lockeres Joggen.

Am Samstag erwachte ich extrem nervös. Da wir erst um 13.00 Start hatten, konnten wir noch gemütlich an die frische Luft gehen und ohne Stress frühstücken. Ich hoffte, in die Top 15 laufen zu können.

Auf einmal ging alles ganz schnell: Wir wärmten uns auf, testeten die Skis und bereiteten uns vor. Das Rennen verlief super und ich konnte es kaum fassen, als ich schliesslich den 2. Platz erreichte.

Zurück im Hotel bereiteten wir uns schon auf die Staffel vom Sonntag vor. Am Start war das Feld noch dicht zusammen, doch nach der dritten Ablösung hatten die beiden Schweizerteams schon eine halbe Minute Vorsprung. Ich war chancenlos gegen Avelino Näpflin, den ich am Vortag noch distanziert hatte, doch konnte ich den zweiten Platz gegen den riesigen Italiener verteidigen, welcher mir im Nacken sass. Die Rangverkündigungen waren enttäuschend, da sich nur zwei Nationen (von insgesamt 11 Teilnehmerländern) die Mühe machten, noch zu bleiben.

Alles in Allem reiste ich mit tollen Erfahrungen und zwei Silbermedaillen sehr zufrieden nach Hause.

Nicola Wigger



In Lillehammer 2016

Ich schreibe hier von der Single-Mixed-Staffel an den YOG in Lillehammer. Diese ganz neue Wettkampfform, welche man bisher vom „Biathlon auf Schalke“ kennt, wird hier nochmals vor der WM in Oslo getestet. Im Team sind jeweils eine Biathletin und ein Biathlet zusammen. Die erste Ablösung übernehmen die Frauen. Sie laufen je 2 Runden und schießen liegend und stehend. Wie bei einer normalen Staffel dürfen auch hier pro Schiessen drei Schüsse nachgeladen werden. Falls man in die Strafrunde muss, ist diese von 150 auf 75 Meter verkürzt worden, damit der Wettkampf bis zum Schluss spannend bleibt. Speziell ist auch, dass gleich nach dem zweiten Schiessen, ohne eine zusätzliche Runde zu laufen, gewechselt wird. Im Gesamten gibt es vier Ablösungen, wo alle exakt die gleiche Strecke laufen. Das einzige, was sich bei Männern und Frauen unterscheidet ist, dass die Männer nach dem letzten Schiessen eine Schlussrunde laufen müssen.

An den Start ging ich zusammen mit Flavia Barmettler vom Skiclub Schwendi-Langis. Wir hatten uns diesen Startplatz verdient, weil wir in den Einzelrennen schneller waren als unsere Schweizer Teamkollegen. Jede anwesende Nation konnte nur eine Staffel stellen. Im Ganzen waren es 27, darunter natürlich die grossen Biathlon-Nationen, aber auch Aussenseiter und Exoten wie China, Korea oder Australien. Unser erklärtes Ziel war ein Platz in den Top 8. Dieses Rennen wurde sogar live auf Youtube übertragen. Immer gefilmt zu werden machte uns schon ein bisschen nervös. An die Zuschauermengen und die Stimmung konnten wir uns schon an den beiden Einzelrennen gewöhnen. Flavia, die sonst eine der sichersten Schützinnen der Kandidatengruppe ist, konnte in den beiden Einzelrennen nicht ihr bestes Schiessen zeigen und machte dort einige Fehler. Ich war mir aber sicher, dass sie es eigentlich besser kann. Nach ihrem ersten Schiessen, welches sie mit nur einem Nachlader absolvierte, freute

ich mich zwar, absolvierte aber meine Aufwärmübung mit ein bisschen zu viel Schwung. Dabei streifte ich mit meinem Schuh den rechten Stock und hörte ein lautes Knacken. Mit kaltem Schweiß auf der Stirn untersuchte ich den Stock und bemerkte einen 10 cm langen Riss im Karbon. Ups! Fünf Minuten vor dem Start; der beste Zeitpunkt für ein solches Missgeschick. Kein Betreuer in der Nähe, und alle Ersatzstöcke waren auf der Strecke. Weil wir alle Werbungen abkleben mussten, hatte ich eine Rolle Klebeband dabei, die glücklicherweise im Rucksack und nicht im Hotelzimmer geblieben war. Also ab zum Rucksack, Stock mit dem Klebeband flicken und schnell zur Übergabe. Die ersten Meter hatte ich ein bisschen Bedenken, ob das «Gebastel» wirklich hält. Aber es ist alles



gut gegangen und ich konnte mich voll auf mein Rennen konzentrieren. Um es kurz zu machen, wir haben ein super Rennen abgeliefert. Nur Ungarn und die Schweiz blieben ohne Strafrunde. Am wenigsten Nachlader brauchte aber China und konnte sich trotz zwei Strafrunden überraschenderweise den Sieg im Schluss sprint gegen Norwegen sichern. Wir wurden Siebte und verloren auf die Goldmedaille lediglich 58 Sekunden, dies auch dank schnellen Laufzeiten.
Der geflickte Stock, der mich an diesem wichtigen Rennen nicht im Stich gelassen hatte, musste nicht ersetzt werden

und verhalf mir noch zum Schweizermeistertitel bei der Jugend im Sprint.

Ich möchte es nicht unterlassen, allen Trainern und dem Servicemami Doris herzlich zu danken für die gute Betreuung. Es war eine super Saison. Als nächstes folgt die Abschlussprüfung und dann freue ich mich auf die Saison 2016/17 mit dem Junioren C-Kader von Swiss-Ski. Wenn jemand das ganze Rennen nochmals mitverfolgen möchte, ist hier der Link dazu: <https://youtu.be/JMxH-KQYxjDI>. Nur schon sehenswert wegen der Freude der Chinesin über den Titel.

Sebastian Stalder



rundum xund

- Klassische und Akupunkt-Massage
 - Craniosacral Therapie
 - Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich
 - Augentraining
 - Walkingkurse
- Krankenkassen anerkannt



Max Blum - Spitalstrasse 29 - 8630 Rüti - www.xundmax.ch - Tel. 055 240 40 00



auch die Athletinnen und Athleten des SC am Bachtel vertrauen darauf!

zu beziehen bei Ski-Center Neuhaus, Sport Trend Shop (Hinwil)
sowie weiteren Fachgeschäften



Wisel Kälin Sport AG
Bahnhofplatz 18
8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 21 88
www.wisel-kaelin-sport.ch

Die **Wisel Kälin Sport AG** ist das führende Langlauf- und Sportfachgeschäft der Region Einsiedeln. Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung ein(e)n

LANGLAUF/SKATING SPEZIALIST/-IN

Sind Sie interessiert? Weitere Informationen erteilen wir Ihnen gerne telefonisch unter 079'217'66'86 oder per Email fa.kaelin@gmail.com. Wir freuen uns auf Sie!

FIT BLIIBE – SPASS HA – ZÄME SI



Einlaufen – Circuit – Stabi – Koordination – Spiel

Montag 20.10 Uhr in der Turnhalle Burg Wald

Infos bei: Thomas Emmenegger, 078 626 61 43



Reto Fehr, Tour dur d'Schwiiz

Der Walder Reto Fehr fuhr für das Projekt «Tour dur d'Schwiiz» von Juli bis Oktober 2015 in 95 Etappen mit dem Velo in jede der 2324 Gemeinden der Schweiz. Dabei legte er eine Strecke von 10'660 Kilometern – was ca. der Distanz von Wald nach Peking entspricht – und 168'000 Höhenmeter zurück. Weitere Bilder, Informationen und Berichte gibt es unter www.watson.ch/tourdurdorschwiiz

Ich reise fürs Leben gern. Es kann jeweils kaum exotisch genug sein. Äquatorialguinea, Brunei Darussalam, Belize, Malawi – überall schon gewesen. Aber die Schweiz kannte ich lange kaum. Ich war beispielsweise nie in Solothurn, Genf oder Aarau; fuhr nie über den Nufenen, Simplon oder Jaun. Das sollte sich ändern. Ich wollte jede der 2324 Schweizer Gemeinden besuchen.

Mit dem Velo. Also suchte ich mit Google Maps eine möglichst sinnvolle Route. Vier Monate würde ich brauchen. Gut 11'000 Kilometer lang wird die Strecke, 170'000 Höhenmeter muss ich zurücklegen. Macht einen Tages-

schnitt von rund 100km/2000Hm. Puh. Ziemlich happig. Ob ich durchhalten werde? Ich glaubte dran. Viele zweifelten.

Denn eigentlich bin ich kein Ausdauersportler. Eigentlich spielt ich Fussball. Ausdauersport ist für Menschen ohne Ballgefühl, sagen Freunde. Aber wer in Wald aufwächst, der kommt mit dem SC am Bachtel in Berührung. Bei war es so: Ich ging in Teenagerjahren eine Zeit lang oft auf die Loipe. Mäni lehrte uns Fussballern das «Stöcklen» vom ehemaligen Spital bis fast hoch zum Tänler. Und vor einigen Jahren wagte ich mich für die Serie «Wie schwierig ist eigentlich ...?» über die Skisprungschanze in Gibswil. Also über die Kleine. Ich sprang gefühlte 20 Meter. Coach Cornel schätzte realistischer auf höchstens fünf.

Die kurzen Einblicke beim SC am Bachtel zeigten: Ausdauersport macht Spass. Vom Skispringen nahm ich mit: Man muss einfach mal mit viel Vertrauen losfahren, der Rest ergibt sich dann schon. So war es auch am 1. Juli 2015, als ich in Samnaun auf meine «Tour dur d'Schwiiz» startete. Ich fuhr einfach mal mit viel Vertrauen los. Vielleicht



profitierte ich ja auch noch von etwas Restkondition vom Stöcklen Jahre zuvor. Auf jeden Fall hatte ich während der ganzen Tour nie wirklich Probleme. Es gab mal schwere Beine und gegen Ende eine gewisse Grundmüdigkeit. Der Traumsommer bescherte mir nur fünf Tage Regen.

Das Erlebnis war unbezahlbar. Vor allem auch dank teilweise fremden Leuten, die mir eine Unterkunft anboten. Gut 100 begleiteten mich gar mit dem Velo zumindest für ein kleines Stück. Diese Begegnungen machten viel aus. Ich entdeckte Orte, von denen ich davor kaum gehört hatte. Manchmal war es fast beängstigend, wie schlecht ich meine Heimat kannte. Oder eben nicht. Gottlieben am Bodensee, Regensberg, der Partnunsee oder die imposante Ruine Neu-Falkenstein bei Balsthal liegen mit dem Auto höchstens 90 Minuten von Wald entfernt. Ich kannte sie alle nicht. Oft musste ich mich fragen: Ist das wirklich noch die Schweiz?

Die Erd-Pyramiden von Euseigne, die atemberaubenden Felswände des Creux du Van, das Naturfreibad in Salvan, das Dörfchen Isérables im Wallis, die Schlucht hinter dem Simplon kurz vor der italienischen Grenze, Sonogno zuhinterst im Verzascatal, Der Lej da Staz im Engadin oder Burg im Leimental an der französischen Grenze – alles wahre Perlen.

Schade war meist eigentlich nur eines: Ich hatte nicht wirklich Zeit, um mir alles anzuschauen. Doch irgendwie ist das auch das Schöne an der Geschichte. Ich habe jetzt eine fast endlose To-Do-Liste mit Orten, welche ich nochmals besuchen möchte. Exotische Länder werden mich weiterhin reizen. Aber vermehrt wird es auch Ausflüge in der Schweiz geben.

Reto Fehr



Verglasungen Wintergärten

Beratung
Projektierung
Montage



LEDAS

Ledas GmbH
Mülistrasse 18
8320 Fehraltorf
T 044 954 39 71
F 044 954 39 72
info@ledas.ch
www.ledas.ch

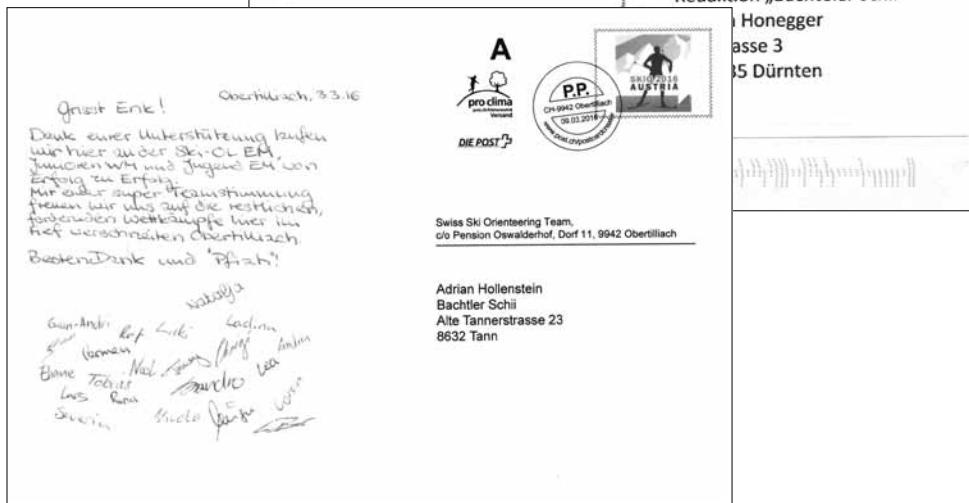
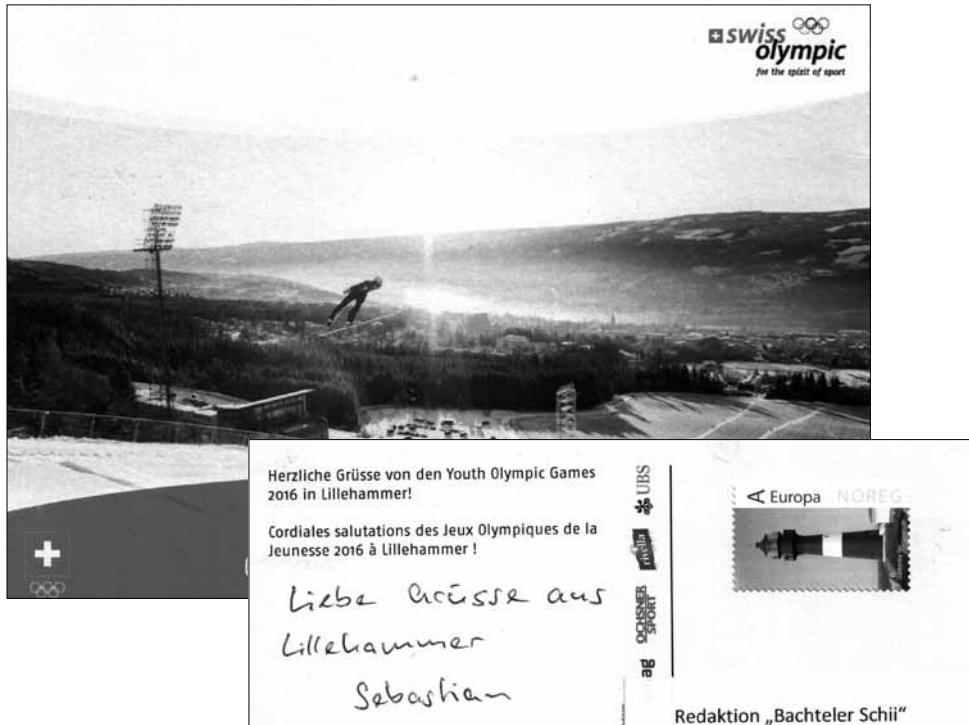
athleticum

home of sports

**Bei uns finden Sie
keine Pisten,
aber alles andere
für Ihre nächste Abfahrt.**

athleticum Hinwil
Wässeristrasse 40
8340 Hinwil

Postkarte für den Bachteler Schii...





Martina Vontobel übergibt an Rebecca Vontobel



Robin Wüst



Brahim Drissi



Tanja Gerber übergibt an Martina Vontobel



Martina Vontobel



Gion Stalder

Ein Mail mit einem Foto aus Perth hat die Bachteler Schii Redaktion erreicht.

Hello Zusammen, das Training geht auch Downunder weiter. Die Jungs hatten die Möglichkeit in Perth (Westaustralien) diverse Rollskis auszuprobieren und am Swan River entlang zu laufen.

Best Greetings Jules, Alain, Thierry, Matthias and Sonja Gafner



Nach dem Aufräumen an der U16 SM: Wädi Hanselmann, Pepi und Ruedi Vontobel im Hot-Pot am Entspannen

HRF-bike.ch

ride a smile

Dein E-Bike und Bike-Spezialist im Zürcher Oberland
wünscht einen schönen Frühling!

Tösstalstrasse 18
8636 Wald ZH
Nat. 079 336 94 65
Tel. 055 240 94 65



arento □

architektur energie totalunternehmung



Nachhaltig
in die Zukunft bauen

Wir wollen mit unserem Handeln das umweltfreundliche Bauen fördern, den Bewohnern eine gesunde Umgebung schaffen und mit einem hohen Qualitätsstandard ein Maximum an Wert garantieren.

Bachtelstrasse 22 · 8340 Hinwil
Telefon 055 220 6611



arento.ch – nachhaltige architektur

Babys und Chartegrüess...

Ufd' Welt cho sind...

24. Mai 2015:

De Noah Jean vode Karin Lattmann und em David Amstein

8. September 2015:

D'Norine Kim vode Sabina und em Simon Rüegg

10. Januar 2016:

D'Lisa Josephine vode Diana und em Roland Oberholzer

Chartegrüess händ euis usserdem erreicht...

Vode Tanja und em Stefan Vontobel als Dank fürs Hochziitsgschenk und s'Spalierstah



Noah Jean mit Papa an der Skiflug-WM in Bad Mitterndorf



Lisa Josephine



Norine Kim

**Alles Gute, unserem
Skiclub-Nachwuchs**



Lehrstellen mit Power!

HUSTECH

Elektro | Gebäudeautomation | Telekom

power on!



Die Hustech bietet jedes Jahr 6-8 Lehrstellen für angehende **Elektroinstallateure, Montage-Elektriker, Elektroplaner** und neu auch für **Telematiker**. Ob männlich oder weiblich – bei uns kannst Du die spannenden Tätigkeiten des «Stromers von heute» kennenlernen.

Interessiert? Bewirb Dich noch heute für eine Schnupperlehre!



WEBSEITE VEREINE für FIRMEN

einfaches und professionelles Handling ohne Programmierkenntnisse

Claudia Zimmer 044 972 32 35
Peter Windhofer 055 265 10 02

Infos unter:
www.ZIROM.ch

- Einfache CMS Seitenverwaltung
- Aktuelle News
- Mitgliederverwaltung
- Newsletter
- Fotogallerie

EGLI & TESSARI GETRÄNKE

**Abholmarkt, Gastro-
und Hausliefertdienst
Autowaschanlage**

Schützenstrasse 6
8636 Wald
Tel. 055 246 11 32
Fax 055 246 12 61
egli.getraenke@bluemail.ch

Offnungszeiten:
Montag - Freitag:
07.30 - 12.00 / 13.30 - 18.00 Uhr
Samstag:
07.30 - 15.00 Uhr durchgehend



Jeden ersten Samstag im Monat 10% Rabatt im Abholmarkt

Sommer/Herbst 2016

Mai 2016

27.05. 81. Generalversammlung SC am Bachtel

Juni 2016

25./26.06. Bachtel-Cup, Gibswil

Juli 2016

08.07. Bachtelianer-Stamm, 19.30 Uhr, Bachtel-Kulm

August 2016

15.-19.08. 32. 5-Tage Berglauf-Cup

September 2016

09.09. Bachtelianer-Stamm, 19.30 Uhr, Bachtel-Kulm

10.09. Nationaler Wandertag in Wald

17./18.09. Bachtel-Cup, Gibswil

Oktober 2016

01.10. PanoramaLauf Bachtel, Gibswil

November 2016

11.11. Bachtelianer-Stamm, 19.30 Uhr,
Restaurant Ochsen, Wald

26.11. Papiersammlung, Wald

Januar 2017

13.01. Bachtelianer-Stamm, 19.30 Uhr,
Restaurant Ochsen, Wald

März 2017

10.03. Bachtelianer-Stamm, 19.30 Uhr,
Restaurant Ochsen, Wald

Training für «Jederskilübler»

Montag, 20.15 Uhr, Turnhalle Burg, Wald
Hallen- und Joggingausrüstung mitnehmen
Weitere Infos auf Seite 57

**Details und weitere
Termine findet ihr unter:**

www.skiclub-bachtel.ch



Laubspur Schwarzenberg

Vorstand Skiclub am Bachtel und Vorstand Panoramaloipe

Siehe Seite 2

Ski-OL-Ressort

Pascal Messikommer, Weidstrasse 3, 8607 Aathal-Seegräben, 079 611 61 69, p.messikommer@bluewin.ch

Telefonbeantworter

055 246 42 22 Panoramaloipe

Internet

www.skiclub-bachtel.ch / www.sprungschanze.ch / www.panoramaloipe.ch
www.panoramalauf.ch / www.berglauf-cup.ch / www.fitforkids.ch

Stiftung Bachtel zur Förderung des nordischen Skisports

Präsident Jürg Bachmann, Rebrainstrasse 44, 8624 Grüt, 079 234 20 24

IBAN: CH05 0070 0115 4004 2100 7

lautend auf: Stiftung Bachtel Förd. NRD. Skisport

www.skiclub-bachtel.ch/stiftung-bachtel.aspx / stiftung@skiclub-bachtel.ch

Hunderterclub des SC am Bachtel

Präsident Wädi Hanselmann, Bachtelstrasse 118, 8636 Wald, 055 246 14 07

IBAN: CH44 0685 0016 2961 6001 0

lautend auf: Skiclub am Bachtel, Hunderterclub, 8636 Wald

www.skiclub-bachtel.ch/hunderter-club.aspx / hanselmann.magenbrot@bluewin.ch

Redaktion «Bachteler Schii»

Andrea Honegger, Rütistrasse 3, 8635 Dürnten, 079 393 33 43, andrea.honegger@bluewin.ch

Adrian Hollenstein, Alte Tannerstrasse 23, 8632 Tann, 079 575 51 32, adrian.hollenstein@bluemail.ch

Rebecca Vontobel, Hegistrasse 14, 8404 Winterthur, 079 293 38 78, vontobel.17@hotmail.com

Nächster Redaktionsschluss: 11. September 2016